

# Statistischer Bericht

P V 1 - j / 08

┌ Umweltökonomische  
Gesamtrechnungen  
Basisdaten und  
ausgewählte Ergebnisse  
für das **Land Berlin**  
**2008**

**Statistischer Bericht**  
P V 1 - j / 08  
Herausgegeben im **Mai 2009**

**Preis**  
pdf-Version: kostenlos  
Druck-Version: 10,- EUR  
Excel-Version: 20,- EUR

## Impressum

**Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg  
Dortustraße 46  
14467 Potsdam  
info@statistik-bbb.de  
www.statistik-berlin-brandenburg.de

### **Potsdam**

Tel. 0331 39-444  
Fax 0331 39-418

### **Berlin**

Tel. 030 9021-3434  
Fax 030 9021-3655

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg  
*Für nichtgewerbliche Zwecke sind  
Vervielfältigung und unentgeltliche  
Verbreitung, auch auszugsweise, mit  
Quellenangabe gestattet. Die Verbrei-  
tung, auch auszugsweise, über elek-  
tronische Systeme/Datenträger bedarf  
der vorherigen Zustimmung. Alle  
übrigen Rechte bleiben vorbehalten.*

## Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in  
der letzten besetzten Stelle,  
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- ( ) Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder  
geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	<b>6</b>		
<b>Tabellen</b>			
<b>1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes</b>		<b>2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden</b>	
<b>1.1 Fläche und Bevölkerung</b>		<b>2.1 Nutzung von Fläche und Raum</b>	
1.1.1 Fläche und Bevölkerung 1997 – 2007 nach Bezirken.....	9	2.1.1 Bodenflächen 1993 – 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung.....	17
1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 1999 – 2007 nach ausgewählten Altersgruppen.....	9	2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2007.....	17
1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 1999 – 2007 nach Haushaltsgröße.....	10	2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2007 nach Nutzungsarten.....	18
1.1.4 Privathaushalte 1999 – 2007 nach Haushaltsgröße.....	10	2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2007 sowie 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche.....	19
<b>1.2 Ökonomische Grunddaten</b>		2.1.5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2007.....	20
1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	11	2.1.6 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1992 – 2007.....	20
1.2.2 Erwerbstätige 1991 – 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	11	2.1.7 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 – 2007.....	21
1.2.3 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen.....	12	2.1.8 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1994 – 2007.....	21
1.2.4 Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2003 – 2007 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen.....	13	2.1.9 Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1994 – 2007.....	22
1.2.5 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 2007 nach Wirtschaftszweigen..	14	2.1.10 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 – 2008.....	22
1.2.6 Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	15	2.1.11 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2008 nach Fahrzeugarten.....	23
1.2.7 Ausgaben des Landes 2001 – 2006 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten.....	16	2.1.12 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2007 nach Fahrzeugarten.....	23

	Seite		Seite		
2.1.13	Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1991 – 2003 nach Verkehrsformen.....	24	2.2.12	Wasserabgabe, –eigenverbrauch und –verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007.....	34
2.1.14	Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 – 2007 nach Verkehrsarten.....	25	2.2.13	Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2007.....	34
2.1.15	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1992 – 2007.....	26	2.2.14	Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1991 – 2007.....	35
2.1.16	Gewerblicher Flughafenverkehr in Berlin-Tegel und Berlin-Tempelhof 2001 – 2007.....	26	2.2.15	Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	35
2.1.17	Fremdenverkehr 1992 – 2007 sowie 2007 nach Reisegebieten.....	27	<b>2.3</b>	<b>Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden</b>	
<b>2.2</b>	<b>Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser</b>		2.3.1	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2005 nach Energieträgern.....	36
2.2.1	Stromerzeugung 1991 – 2005 nach Energieträgern.....	28	2.3.2	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2005 nach Emittentensektoren.....	36
2.2.2	Primärenergieverbrauch 1991 – 2005 nach Energieträgern.....	28	2.3.3	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990 – 2005 nach Energieträgern.....	37
2.2.3	Struktur des Energieverbrauchs 1991 – 2005.....	29	2.3.4	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990 – 2005 nach Energieträgern.....	37
2.2.4	Endenergieverbrauch insgesamt 1991 – 2005 nach Energieträgern.....	30	2.3.5	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Verkehr 1990 – 2005 nach Energieträgern....	38
2.2.5	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1992 – 2005 nach Energieträgern.....	30	2.3.6	CO <sub>2</sub> -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990 – 2005 nach Energieträgern.....	38
2.2.6	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1992 – 2005 nach Energieträgern.....	31	2.3.7	Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2007.....	39
2.2.7	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1992 – 2005 nach Energieträgern.....	31	2.3.8	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	39
2.2.8	Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007.....	32	2.3.9	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 – 2007 nach Stoffgruppen.....	40
2.2.9	Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2007.....	32			
2.2.10	Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007.....	33			
2.2.11	Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	33			

	Seite		Seite		
2.3.10	Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1997 – 2007.....	40	3.1.2	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007.....	49
2.3.11	Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1995 – 2007 sowie 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	41	<b>3.2</b>	<b>Abfallentsorgung</b>	
2.3.12	Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 2007.....	42	3.2.1	In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2004 – 2006 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle.....	50
2.3.13	Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2001 – 2007.....	42	3.2.2	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2000 – 2006.....	51
2.3.14	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1998 – 2007 nach Art der Unfallfolgen.....	43	3.2.3	Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2007 nach Verbleib.....	51
2.3.15	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1998 – 2007.....	45	<b>3.3</b>	<b>Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 – 2007.....</b>	<b>52</b>
2.3.16	In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2006 nach EAV–Abfallgruppen und Herkunft der Abfälle.....	46	<b>3.4</b>	<b>Naturschutz und Landschaftspflege</b>	
2.3.17	Von Primärerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle 2006 nach EAV–Abfallgruppen und regionalem Verbleib.....	47	3.4.1	Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1997 – 2007.....	53
2.3.18	Waldschäden 1997 – 2008 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen.....	48	3.4.2	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1995 – 2007.....	53
<b>3</b>	<b>Umweltschutzmaßnahmen</b>		3.4.3	Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1996 – 2007.....	54
<b>3.1</b>	<b>Abwasserbeseitigung</b>		<b>3.5</b>	<b>Ökonomische Umweltdaten</b>	
3.1.1	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1995 – 2007.....	49	3.5.1	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1994 – 2005 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen.....	55
			3.5.2	Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2007.....	56
			<b>Glossar.....</b>	<b>57</b>	

Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms der Arbeitsgruppe UGR der Länder und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit Ergebnissen für das jeweilige Bundesland veröffentlicht.

### Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin 2008“ werden aktuelle umweltrelevante Daten des Landes Berlin vorgelegt. Er umfasst Ergebnisse und Zeitreihen der amtlichen Statistik als auch Daten anderer Institutionen. Aufbau und Inhalt des Berichtes sind auf das Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen abgestimmt.

Den Inhalt des Statistischen Berichtes bestimmen die drei Gliederungsabschnitte:

- 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes,
- 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden,
- 3 Umweltschutzmaßnahmen.

Im ersten Gliederungspunkt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“ werden neben Informationen zu geografischen und demografischen Gegebenheiten, wie Fläche und Bevölkerung, auch wirtschaftliche Daten, wie u. a. Bruttoinlandsprodukt bereitgestellt.

Der Abschnitt „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ bildet das umfangreichste Kapitel. Hier beziehen sich die Angaben auf Einsatzfaktoren der Natur wie Energie und Wasser, auf die Nutzung von Bodenflächen, auf an die Natur abgegebene Rest- und Schadstoffe wie Abwasser, Abfälle und Luftemissionen sowie auf Informationen zu Waldschäden.

Der dritte Abschnitt „Umweltschutzmaßnahmen“ bietet Daten, die Aussagen zu Maßnahmen für eine Reduzierung von Umweltbelastungen und des präventiven Schutzes der Umwelt erlauben. Sie betreffen vorwiegend die Bereiche Abwasser, Abfall, Landschafts- und Naturschutz sowie Investitionen für den Umweltschutz.

Ein Teil der Tabellen ist gesondert gekennzeichnet . Diese sind Bestandteil eines in der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (UGRdL) abgestimmten Kerntabellenprogramms, das die einheitliche Darstellung von Tabellen garantiert und somit einen Ländervergleich ermöglicht. Darüber hinaus werden zusätzliche Basisdaten, je nach Spezifika der Länder, in den Tabellenkomplex aufgenommen.

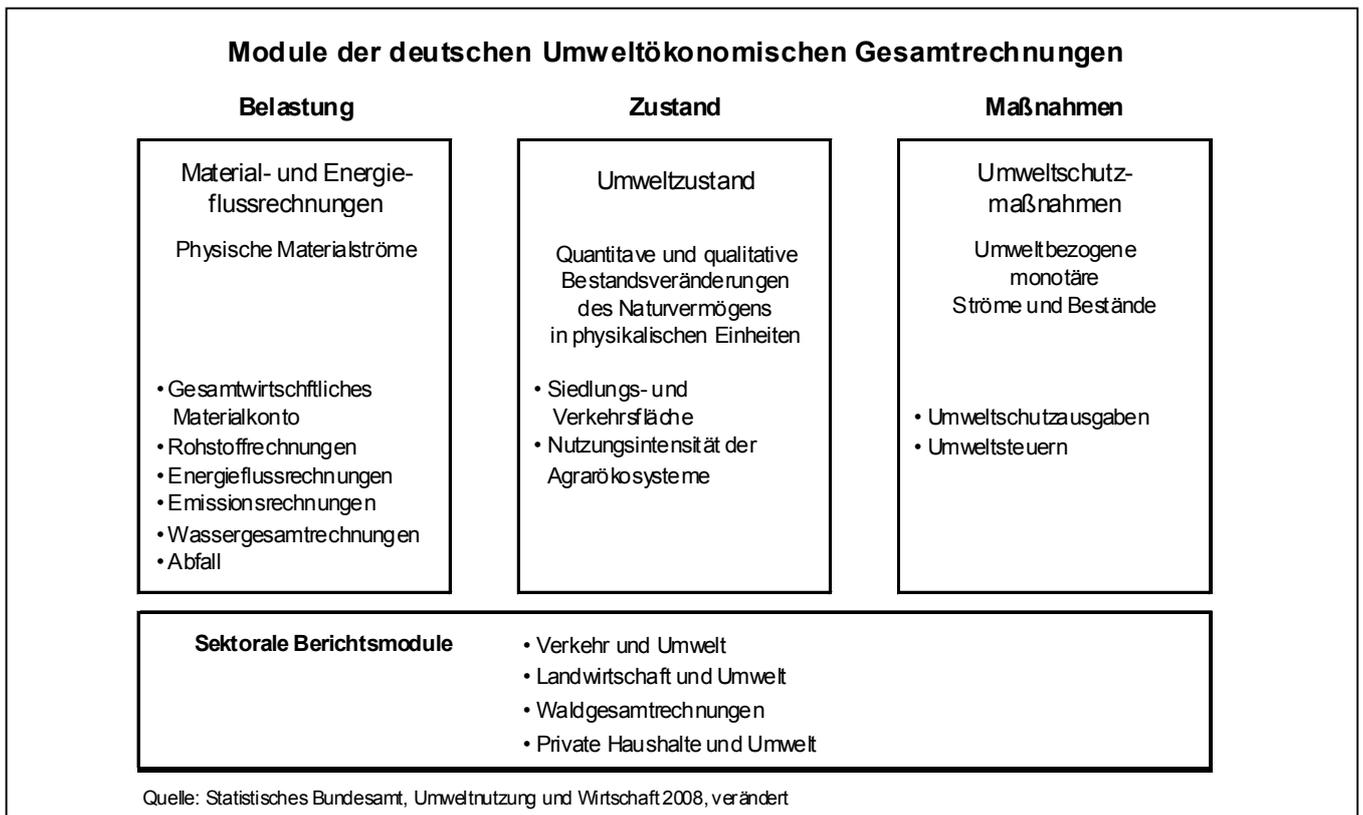
### Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR), ein Teilgebiet des Gesamtrechnungssystems in der amtlichen Statistik, befassen sich mit dem Naturhaushalt. Sie untersuchen Veränderungen in der Natur, die durch menschliches Handeln verursacht werden und beschreiben die vielfältigen Beziehungen zwischen Ökonomie und Ökologie.

Die angesichts des Klimawandels aktuell geführten nationalen und internationalen Klimaschutzdebatten, die Diskussionen um die Sicherung der Energiezukunft, die politische Forderung nach Einbeziehung umweltspezifischer Aspekte in einzelne Politikbereiche und nicht zuletzt das humanitäre Anliegen unserer Gesellschaft zum Schutz der Umwelt erfordern für Akteure in Politik und Wirtschaft eine verlässliche und detaillierte Datengrundlage.

Die UGR des Statistischen Bundesamtes stellen dafür ein umfangreiches nationales Informationssystem zur Verfügung.

Nachfolgende Abbildung zeigt die strukturellen Zusammenhänge der Kategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.



Es wird veranschaulicht, dass sich der Zustand der Umwelt infolge wirtschaftlicher Aktivitäten, wie bspw. der Inanspruchnahme von Rohstoffen und Fläche sowie der Abgabe von Schadstoffen, verändert. Um eingetretene Schäden zu sanieren werden Schutzmaßnahmen notwendig.

### **Arbeitsgruppe Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (UGRdL)**

Umweltveränderungen vollziehen sich auf allen Gebieten einer Volkswirtschaft. Die Analyse umweltspezifischer Gegebenheiten, u. a. für wirtschaftliche und politische Entscheidungen, ist demzufolge nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf regionalen Ebenen notwendig.

Die im Jahr 1998 gegründete Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (UGRdL) befasst sich mit der Regionalisierung der UGR. Inzwischen gehören der Arbeitsgruppe alle Statistischen Landesämter an. Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit.

Zu den Arbeitsschwerpunkten der Gruppe gehören Methodenentwicklungen und entsprechende Berechnungen, die Bereitstellung bestimmter Kernindikatoren für die Bundesländer-Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Entwicklung“ (BLAG NE) und die Erarbeitung von Veröffentlichungen.

Auf regionaler Ebene befassen sich die in der Arbeitsgruppe vertretenen Mitglieder zunächst mit dem Arbeitsgebiet „Material- und Energieflussrechnungen“. Nach Methodenentwicklungen und Prüfung auf Übertragbarkeit von Konzepten des Statistischen Bundesamtes auf Länderebene gilt es derzeit, Ergebnisse zu den einzelnen Komponenten wie Rohstoffe, Wasser, Abfall, Luftemissionen, Bodennutzung, umweltbezogene Steuern und Gebühren und weitere zu erstellen.

Die Arbeitsgruppe hat sich zur Lösung dieser Aufgaben

auf eine arbeitsteilige Vorgehensweise geeinigt. Resultate aller Untersuchungen ergeben Gesamtrechnungsergebnisse des Stoffstromes von den Quellen der Rohstoffe über die Verarbeitungsprozesse und dem Konsum bis hin zur Abgabe an die Natur.

Erste gemeinsame Ergebnisse zum Naturhaushalt stellte die Arbeitsgruppe im Juni 2004 auf dem Kongress „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ in Düsseldorf vor. Im Oktober 2008 fand in Düsseldorf der 3. Kongress der Arbeitsgruppe mit dem Thema „Private Haushalte im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie“ statt. Besondere Aufmerksamkeit galt den Bereichen „Energie und CO<sub>2</sub>“, „Abfall“ sowie „Fläche“.

Mit der Herausgabe der Gemeinschaftsveröffentlichung „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Umwelt und Wirtschaft – Analysen und Ergebnisse“ im Oktober 2005 wurde eine Publikationsreihe zu ausgewählten Themen eingeleitet, die erstmals in kompakter Form vergleichbare Ergebnisse für alle 16 Bundesländer bereitstellt. Im Oktober 2008 wurde die Reihe mit dem Titel „Fläche und Raum“ fortgesetzt.

Die jährliche Gemeinschaftsveröffentlichung, die bislang aus einem Analyse- und einem Tabellenteil bestand, wurde erstmals 2008 um einen Grafikeil erweitert. Mit dieser Ergänzung werden verschiedene Ergebnisse aus dem Bereich der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für den Nutzer visuell besonders zugänglich gemacht.

Das Internet-Angebot zu den UGR der Länder steht unter [www.ugrdl.de](http://www.ugrdl.de) zur Verfügung. Hier können u. a. Beschreibungen der Berechnungsmethoden und Tabellen mit ausgewählten Ergebnissen für alle Bundesländer heruntergeladen werden. Das Datenangebot auf der Internetseite wird im Frühjahr und im Herbst aktualisiert.

### Abkürzungen

%	=	Prozent	i.V.m.	=	in Verbindung mit
a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt	Kfz	=	Kraftfahrzeug
CO <sub>2</sub>	=	Kohlendioxid	kg	=	Kilogramm
EAV	=	Europäischer Abfallverzeichnis	km	=	Kilometer
einschl.	=	einschließlich	km <sup>2</sup>	=	Quadratkilometer
EU	=	Europäische Union	kWh	=	Kilowattstunde
EUR	=	EURO	l	=	Liter
EW	=	Einwohner	m <sup>2</sup>	=	Quadratmeter
FBKW	=	Fluorbromkohlenwasserstoffe	m <sup>3</sup>	=	Kubikmeter
FCKW	=	Fluorchlorkohlenwasserstoffe	Mill	=	Millionen
FKW	=	Fluorkohlenwasserstoffe	o.a.S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
GWh	=	Gigawattstunde	ODP	=	Ozonzerstörungspotential
GWP	=	Treibhauspotential	Pers.	=	Personen
H-FBKW	=	Teilhalogenierte FBKW	Pkw	=	Personenkraftwagen
H-FCKW	=	Teilhalogenierte FCKW	u. Ä.	=	und Ähnliches
H-FKW	=	Teilhalogenierte FKW	UStatG	=	Umweltstatistikgesetz
ha	=	Hektar			

## 1.1 Fläche und Bevölkerung

### 1.1.1 Fläche und Bevölkerung 1997 – 2007<sup>1</sup> nach Bezirken

Bezirk	Bevölkerung <sup>2</sup>						Fläche <sup>3</sup>	Einwohner je km <sup>2</sup>
	1997	1999	2001	2003	2005	2007		
	Anzahl						km <sup>2</sup>	Anzahl
Mitte	329 963	321 077	321 913	320 689	322 744	328 428	39	8 321
Friedrichshain-Kreuzberg	254 805	248 591	251 769	255 958	261 811	267 919	20	13 287
Pankow	321 636	331 800	341 569	347 743	353 910	363 601	103	3 528
Charlottenburg-Wilmersdorf	319 376	317 561	316 106	315 262	315 080	316 887	65	4 897
Spandau	224 812	222 982	225 018	226 059	225 042	223 652	92	2 434
Steglitz-Zehlendorf	290 311	288 343	288 569	288 420	288 670	290 305	103	2 832
Tempelhof-Schöneberg	340 794	338 128	338 171	335 827	333 163	331 790	53	6 249
Neukölln	309 637	307 113	306 894	306 798	305 900	306 713	45	6 827
Treptow-Köpenick	223 606	229 404	233 065	233 805	235 336	237 777	168	1 412
Marzahn-Hellersdorf	281 713	267 982	258 786	252 941	250 413	249 351	62	4 036
Lichtenberg	278 612	266 502	260 825	258 898	258 894	258 098	52	4 935
Reinickendorf	250 494	247 184	245 749	246 077	244 226	241 734	89	2 706
<b>Land Berlin</b>	<b>3 425 759</b>	<b>3 386 667</b>	<b>3 388 434</b>	<b>3 388 477</b>	<b>3 395 189</b>	<b>3 416 255</b>	<b>892</b>	<b>3 831</b>

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

3 Katasterfläche

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

### 1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 1999 – 2007 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr <sup>1</sup>	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
		1 000			
1999	3 401,4	844,5	1 100,0	970,6	486,3
2000	3 391,1	827,4	1 086,9	965,8	511,0
2001	3 407,9	844,0	1 087,2	959,6	517,2
2002	3 407,8	845,9	1 079,5	950,8	531,6
2003	3 414,3	849,5	1 072,0	940,8	551,9
2004	3 410,1	835,9	1 071,6	957,2	545,4
2005	3 400,5	815,3	1 104,9	925,1	555,2
2006	3 388,9	800,3	1 095,0	919,5	574,1
2007	3 401,1	798,6	1 081,2	912,6	608,7

1 Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

## 1.1 Fläche und Bevölkerung

### 1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 1999 – 2007 nach Haushaltsgröße

Jahr <sup>1</sup>	Bevölkerung insgesamt	Davon in				
		Einpersonenhaushalten	Mehrpersonenhaushalten mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
1 000						
1999	3 401,4	855,9	2 545,5	1 128,3	632,9	784,3
2000	3 391,1	865,8	2 525,3	1 157,3	616,4	751,6
2001	3 407,9	910,7	2 497,1	1 156,1	611,2	729,8
2002	3 407,8	910,5	2 497,3	1 155,9	603,7	737,7
2003	3 414,3	944,7	2 469,6	1 151,7	607,1	710,7
2004	3 410,1	951,3	2 458,8	1 171,0	604,9	682,9
2005	3 400,5	962,8	2 437,7	1 159,6	605,7	672,4
2006	3 388,9	1 017,6	2 371,3	1 138,7	582,5	650,0
2007	3 401,1	1 028,0	2 373,1	1 151,6	550,7	670,9

<sup>1</sup> Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

### 1.1.4 Privathaushalte 1999 – 2007 nach Haushaltsgröße

Jahr <sup>1</sup>	Privathaushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen
		1	2	3	4 und mehr	
		Privathaushalte in 1 000				
1999	1 811,3	855,9	564,1	211,0	180,3	1,9
2000	1 822,8	865,8	578,7	205,5	172,9	1,9
2001	1 860,6	910,8	578,1	203,7	168,0	1,8
2002	1 858,7	910,6	578,0	201,2	168,9	1,8
2003	1 884,9	944,8	575,9	202,4	161,8	1,8
2004	1 894,0	951,3	585,5	201,6	155,5	1,8
2005	1 897,9	962,8	579,8	201,9	153,4	1,8
2006	1 930,3	1 017,6	569,3	194,3	149,0	1,8
2007	1 940,9	1 028,0	575,8	183,6	153,6	1,8

<sup>1</sup> Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

## 1.2 Ökonomische Grunddaten

### 1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2007<sup>1</sup> nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt <sup>2</sup>		Bruttowertschöpfung (unbereinigt) insgesamt	Davon					
	insgesamt	je Erwerbstätigen <sup>3</sup>		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe <sup>4</sup>		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister
					zusammen	darunter			
	Verarbeitendes Gewerbe								
Mill. EUR	EUR	Mill. EUR							
1991	63 369	37 875	57 572	144	15 580	10 728	10 079	15 847	15 922
1993	74 775	45 594	67 664	175	16 037	9 738	11 398	21 416	18 637
1995	79 917	49 233	72 276	176	16 532	9 490	11 933	23 288	20 346
1997	77 719	49 703	70 387	177	15 658	9 010	11 283	22 481	20 789
1999	77 946	50 216	70 131	145	14 475	8 432	10 936	22 953	21 622
2001	78 686	50 079	70 916	132	13 112	8 158	11 373	23 716	22 583
2003	78 124	51 194	70 383	108	12 947	8 278	10 811	23 773	22 744
2004	77 624	50 415	70 162	98	12 907	8 448	10 748	23 736	22 672
2005	79 234	51 336	71 523	100	13 073	8 486	11 144	23 986	23 220
2006	81 675	52 047	73 646	105	13 317	8 942	11 580	25 407	23 238
2007	84 757	52 841	75 953	85	14 165	9 658	11 779	26 091	23 833

1 vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: August 2008

2 Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich als Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche und des Saldos von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.

3 Erwerbstätige im Inland

4 einschließlich Baugewerbe

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

### 1.2.2 Erwerbstätige 1991 – 2007<sup>1</sup> nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Erwerbstätige insgesamt <sup>2</sup>	Davon					
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe <sup>3</sup>		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister
			zusammen	darunter			
				Verarbeitendes Gewerbe			
1 000							
1991	1 673	10	473	315	448	211	532
1993	1 640	9	410	241	423	250	548
1995	1 623	9	372	200	397	271	574
1997	1 564	8	332	177	368	277	579
1999	1 552	7	301	165	355	299	590
2001	1 571	7	271	161	360	322	611
2003	1 526	6	235	141	355	326	603
2004	1 540	6	227	137	362	339	606
2005	1 543	6	220	133	361	341	616
2006	1 569	5	215	131	365	353	631
2007	1 604	5	215	130	377	365	642

1 vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: August 2008

2 Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, das heißt, es werden alle Personen einbezogen, die im Land Berlin einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

3 einschließlich Baugewerbe

Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Regionalberechnungen zur Erwerbstätigkeit)

## 1.2 Ökonomische Grunddaten

### 1.2.3 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2007 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen

Wirtschaftszweig — Hauptgruppe	Betriebe <sup>1</sup>	Beschäftigte		Gesamtumsatz		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
		Anzahl im September		1 000 EUR		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	77	26	•	•	•
davon						
Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	1	•	•	•	•	•
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau darunter	2	•	•	•	•	•
Gewinnung von Kies und Sand	1	•	•	•	•	•
Verarbeitendes Gewerbe	795	98 649	124	•	•	•
davon						
Ernährungsgewerbe	101	9 825	97	•	•	•
Tabakverarbeitung	3	1 689	563	•	•	•
Textilgewerbe	7	404	58	87 489	12 498	216,6
Bekleidungsgewerbe	3	250	83	71 872	23 957	287,5
Ledergewerbe	1	•	•	•	•	•
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	9	396	44	64 356	7 151	162,5
Papiergewerbe	13	1 230	95	288 136	22 164	234,3
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	105	12 425	118	3 494 010	33 276	281,2
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1	•	•	•	•	•
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	43	11 743	273	5 381 331	125 147	458,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	33	2 878	87	715 259	21 675	248,5
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	29	916	32	155 891	5 376	170,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	17	1 535	90	675 865	39 757	440,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	82	6 379	78	1 052 670	12 837	165,0
Maschinenbau	102	10 503	103	2 392 807	23 459	227,8
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	9	255	28	78 754	8 750	308,8
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	54	14 318	265	1 891 196	35 022	132,1
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	48	5 307	111	1 051 357	21 903	198,1
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	88	8 579	97	1 611 041	18 307	187,8
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	10	4 560	456	•	•	•
Sonstiger Fahrzeugbau	11	4 105	373	•	•	•
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonstigen Erzeugnissen	13	752	58	117 923	9 071	156,8
Recycling	13	453	35	195 272	15 021	431,1
<b>Insgesamt</b>	<b>798</b>	<b>98 726</b>	<b>124</b>	<b>31 709 175</b>	<b>39 736</b>	<b>321,2</b>
Vorleistungsgüterproduzenten	267	29 522	111	5 340 845	20 003	180,9
Investitionsgüterproduzenten	262	29 622	113	5 673 386	21 654	191,5
Gebrauchsgüterproduzenten	20	•	•	•	•	•
Verbrauchsgüterproduzenten	247	35 231	143	19 300 695	78 140	547,8
Energie	2	•	•	•	•	•

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

## 1.2 Ökonomische Grunddaten

### 1.2.4 Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2003 – 2007 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen

Hauptgruppe — Güterabteilung	Wert der zum Absatz bestimmten Produktion				
	2003	2004	2005	2006	2007
	1 000 EUR				
Erzeugnisse der					
Vorleistungsgüterproduzenten	4 329 805	4 457 993	4 357 490	4 955 703	5 636 321
Investitionsgüterproduzenten	4 696 435	4 782 775	4 703 581	4 978 176	5 085 335
Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.
Verbrauchsgüterproduzenten	11 595 044	11 297 992	11 688 989	11 597 108	12 354 833
Energie	.	.	.	.	.
Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	.	.	.	.	.
Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke	2 974 619	2 816 163	2 862 272	2 784 149	2 844 695
Tabakerzeugnisse	1 898 378	1 893 129	1 885 466	1 827 277	1 895 302
Textilien	117 046	111 774	96 849	95 666	87 441
Bekleidung	101 157	94 525	78 990	76 014	65 070
Holz und Holzwaren, Kork und Korkwaren, Flecht- und Korbmacherwaren (ohne Möbel)	50 193	48 877	44 609	61 886	66 616
Papier, Pappe und Waren daraus	244 851	213 815	188 619	184 407	181 861
Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	3 432 775	3 419 881	3 443 911	3 525 081	3 477 193
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse, Spalt- u. Brutstoffe	.	.	.	.	.
Chemische Erzeugnisse	3 365 239	3 261 682	3 613 805	3 585 466	4 288 556
Gummi und Kunststoffwaren	479 055	465 043	485 102	558 771	691 905
Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	153 214	142 836	122 966	142 062	146 611
Metalle und Halbzeug daraus	292 864	351 883	412 911	594 048	667 155
Metallerzeugnisse	815 043	845 156	748 199	888 736	1 073 961
Maschinen	2 108 093	2 025 957	2 042 389	2 166 953	2 133 522
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	103 230	95 958	97 078	84 771	64 567
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	1 947 872	2 009 235	2 047 004	2 281 768	2 580 264
Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte, elektronische Bauelemente	1 237 065	1 376 829	1 015 242	909 352	849 013
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	966 824	996 606	1 101 848	1 168 758	1 283 513
Kraftwagen und Kraftwagenteile	629 601	655 534	611 868	570 139	527 007
Sonstige Fahrzeuge	.	.	.	.	.
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	77 082	62 235	76 501	108 097	111 121
Sekundärrohstoffe	42 458	54 280	57 512	75 379	89 690
<b>Insgesamt</b>	<b>21 971 787</b>	<b>21 913 932</b>	<b>22 121 415</b>	<b>22 929 432</b>	<b>24 425 514</b>

Quelle: Produktionsstatistik

## 1.2 Ökonomische Grunddaten

### 1.2.5 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden	Brutto-lohn- und -gehaltsumme	Umsatz		Gesamtumsatz im Kalenderjahr 2006
		insgesamt	darunter Arbeiter <sup>1</sup>			insgesamt	darunter baugewerblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2007			im Juni 2007				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Vorbereitende Baustellenarbeiten darunter	173	1 025	642	78	1 340	10 849	10 786	123 550
Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsgewerbe	134	789	557	67	1 326	4 138	4 078	51 446
Erdbewegungsarbeiten	37	•	•	•	•	•	•	•
Hoch- und Tiefbau	3 027	16 901	10 771	1 614	31 770	163 378	162 024	1 869 225
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	90	1 374	864	117	3 247	22 332	22 311	275 400
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	592	4 539	2 998	406	8 776	49 050	47 914	606 723
Errichtung von Fertigteilbauten	4	•	•	•	•	•	•	•
Brücken- und Tunnelbau u. ä.	2	•	•	•	•	•	•	•
Rohr- und Kabelleitungstiefbau	53	1 139	918	142	2 640	9 450	9 412	118 159
Dachdeckerei und Bauspenglerei	333	2 186	1 539	220	3 638	16 438	16 398	178 700
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	1 528	2 513	711	186	1 316	8 126	8 039	106 311
Zimmerei und Ingenieurholzbau	95	268	139	25	263	1 168	1 160	14 287
Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	95	1 424	1 106	155	3 356	15 267	15 258	156 827
Bau von Bahnverkehrsstrecken	9	986	752	111	2 692	15 239	15 239	122 148
Wasserbau	5	86	69	10	242	702	702	7 371
Brunnen- und Schachtbau	4	24	14	2	46	166	166	2 174
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	17	46	16	3	62	244	240	2 801
Gerüstbau	83	519	343	48	850	3 772	3 766	37 915
Gebäudetrocknung	12	57	38	6	120	367	367	5 443
Sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau a. n. g.	105	1 654	1 204	174	4 248	20 103	20 103	218 248
Vorbereitende Baustellenarbeiten/ Hoch- und Tiefbau	3 200	17 926	11 413	1 692	33 110	174 227	172 810	1 992 775

<sup>1</sup> einschließlich angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister

Quelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.6 Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe<sup>1</sup> 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden	Brutto-lohn- und -gehaltsumme	Umsatz		Gesamtumsatz im Kalenderjahr 2006
		insgesamt	darunter Arbeiter			insgesamt	darunter ausbaugewerblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2007			im 2. Vierteljahr 2007				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bauinstallation	413	9 983	7 273	3 139	66 968	243 612	236 051	1 062 007
davon								
Elektroinstallation	152	3 216	2 394	1 053	22 884	70 570	64 765	337 010
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	24	466	360	126	2 458	12 503	12 491	54 345
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- u. Lüftungsinstallation	220	5 695	4 055	1 786	36 044	128 306	127 107	538 191
Sonstige Bauinstallation	17	606	464	174	5 583	32 233	31 688	132 462
Sonstiges Ausbaugewerbe	234	5 600	4 528	2 091	29 940	103 517	103 211	426 007
davon								
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	10	305	246	87	2 124	8 031	8 026	37 000
Bautischlerei und -schlosserei	64	1 357	1 063	457	6 502	28 262	28 118	107 642
Parkettlegerei	1	.	.	.	.	.	.	.
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	14	217	147	57	1 537	5 287	5 255	33 714
Estrichlegerei	1	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	14	184	128	516	1 040	4 732	4 731	16 914
Tapetenkleberei	1	.	.	.	.	.	.	.
Raumausstattung o. a. S.	4	77	42	31	447	2 952	2 952	10 427
Maler- und Lackierergewerbe	102	2 188	1 822	706	11 916	34 235	34 196	141 555
Glasergewerbe	9	251	174	65	1 389	4 739	4 671	20 337
Fassadenreinigung	4	69	56	16	355	1 371	1 360	4 088
Ausbaugewerbe a. n. g.	10	901	811	139	4 339	12 827	12 823	50 626
Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe	647	15 583	11 801	5 230	96 908	347 129	339 262	1 488 014

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Quelle: Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe (Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe)

## 1.2 Ökonomische Grunddaten

### 1.2.7 Ausgaben des Landes 2001 – 2006 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten

Aufgabenbereiche	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	Mill. EUR					
Ausgaben insgesamt <sup>1 2</sup>	22 802	21 272	20 889	20 736	21 830	20 735
davon						
Allgemeine Dienste	3 369	3 374	3 340	3 342	3 358	3 284
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	4 721	4 682	4 573	4 517	4 640	4 673
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	5 077	5 128	5 254	5 101	4 926	5 050
Gesundheit, Sport, Erholung	802	812	665	640	650	648
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	1 972	1 917	1 789	1 663	1 560	1 263
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	47	60	51	39	35	18
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	327	273	238	294	248	256
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	510	513	465	569	611	534
Wirtschaftsunternehmen, allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	2 528	860	836	803	1 926	900
Allgemeine Finanzwirtschaft	3 449	3 652	3 678	3 768	3 874	4 111
Ausgaben insgesamt <sup>1 2</sup>	22 802	21 272	20 889	20 736	21 830	20 735
darunter						
Personalausgaben	7 993	8 058	7 824	7 597	7 481	7 181
Laufender Sachaufwand, laufende Zuweisungen und Zuschüsse	8 980	9 089	8 923	8 992	8 973	9 262
Zinsausgaben	2 071	2 194	2 254	2 312	2 396	2 415
Baumaßnahmen	246	194	147	180	232	231
Einnahmen insgesamt <sup>1 2</sup>	17 580	16 459	16 522	17 828	18 700	18 986
darunter						
Steuern und steuerähnliche Abgaben	8 035	7 671	7 711	8 086	8 192	9 118
Gebühren, sonstige Entgelte	855	852	820	835	854	907
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	423	344	330	339	1 522	486

1 bereinigt um Zahlungen gleicher Ebene, ohne besondere Finanzierungsvorgänge und haushaltstechnische Veränderungen

2 ab Berichtsjahr 2005 einschließlich Leistungen zu Hartz IV

Quelle: Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

## 2.1 Nutzung von Fläche und Raum

### 2.1.1 Bodenflächen 1993 – 2008 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr <sup>1</sup>	Bodenfläche insgesamt	Davon								
		Siedlungs- und Verkehrsfläche	davon				Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	sonstige Flächen <sup>4</sup>
			Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche <sup>2</sup>	Erholungsfläche <sup>3</sup>	Verkehrsfläche				
Hektar										
1993	88 911	60 457	38 020	627	10 783	11 027	5 986	15 528	5 697	1 243
1997	89 167	59 436	34 680	645	10 684	13 426	6 202	15 682	5 883	1 964
2001	89 169	61 498	35 856	804	11 323	13 516	4 694	15 943	5 921	1 112
2005	89 182	61 928	36 230	804	11 348	13 546	4 396	16 066	5 957	834
2006	89 185	62 064	36 320	773	11 400	13 572	4 326	16 054	5 962	779
2007	89 164	62 106	36 424	657	11 432	13 592	4 326	16 049	5 947	736
2008	89 167	62 275	36 782	626	11 238	13 628	4 200	16 133	5 961	597

1 Stand am 31. Dezember des Vorjahres

2 ohne Abbauland

3 einschließlich Friedhöfe

4 alle nicht gesondert aufgeführten Flächen; einschließlich Abbauland

Quelle: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung; Bezirksliche Vermessungsämter

### 2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe<sup>1</sup> 1991 – 2007

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter genutzt für							Dauergrünland	
		Getreide <sup>2</sup>		Hackfrüchte	Futterpflanzen		Hülsenfrüchte	Gemüse und andere Garten-gewächse		Brachflächen <sup>4</sup>
		insgesamt	darunter Sommergetreide		insgesamt	darunter Silomais <sup>3</sup>				
Hektar										
1991	3 005	1 263	43	21	815	326	–	466	427	396
1993	1 347	654	38	30	279	71	1	256	94	303
1995	1 606	966	27	25	204	61	11	226	146	517
1997	1 598	1 048	36	17	207	34	9	190	95	598
1999	1 377	749	27	14	194	35	3	219	103	552
2001	1 288	719	21	8	198	35	3	180	70	542
2003	1 225	652	34	18	138	32	0	189	123	534
2005	1 432	754	32	16	182	25	–	243	155	925
2007	1 587	732	42	23	308	20	4	150	274	618

1 bis 1997 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden; ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens

2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix

3 einschließlich Lieschkolbenschrotsilage

4 einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulierung und konjunktureller Stilllegungsflächen; ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe (diese werden der entsprechenden Fruchtart zugeordnet)

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

## 2.1 Nutzung von Fläche und Raum

### 2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe<sup>1</sup> 1991 – 2007 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	1991	1993	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2007
	Hektar								
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	3 676	1 789	2 244	2 316	1 991	1 882	1 811	2 406	2 250
davon									
Ackerland	3 005	1 347	1 606	1 598	1 377	1 288	1 225	1 432	1 587
Gartenland (Haus- und Nutzgärten)	45	3	2	2	0	0	0	•	0
Obstanlagen	5	5	8	9	–	–	–	–	2
Baumschulen	225	131	111	109	62	53	52	•	43
Dauergrünland zusammen	396	303	517	598	552	542	534	925	618
davon									
Dauerwiesen	229	238	295	411	448	427	450	816	331
Mähweiden	94	23	157	98	50	89	58	67	225
Dauerweiden (ohne Hutungen)	37	37	62	83	53	26	26	41	47
Streuwiesen und Hutungen	36	6	3	6	–	–	–	–	14
Rebland	0	0	–	–	–	–	–	–	–
Korbweiden- und Pappel- anlagen sowie Weih- nachtsbaumkulturen	1	–	0	–	–	–	–	–	0

1 bis 1997 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden; ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

## 2.1 Nutzung von Fläche und Raum

### 2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe<sup>1</sup> und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2007 sowie 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr — Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Anteil insgesamt	
			Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche
			Anzahl	Hektar
1991	271	3 676	x	x
1993	204	1 789	x	x
1995	183	2 244	x	x
1997	166	2 316	x	x
1999	103	1 991	x	x
2001	90	1 882	x	x
2003	86	1 811	x	x
2005	89	2 406	x	x
2007	85	2 250	x	x
2007 nach Größenklassen				
unter 2	33	20	38,8	0,9
2 - 5	7	23	8,2	1,0
5 - 10	9	67	10,6	3,0
10 - 20	8	110	9,4	4,9
20 - 30	5	127	5,9	5,6
30 - 50	7	279	8,2	12,4
50 - 100	8	566	9,4	25,2
100 - 200	8	1 058	9,4	47,0
200 - 300	—	—	—	—
300 - 400	—	—	—	—
400 - 500	—	—	—	—
500 - 1 000	—	—	—	—
1 000 - 1 500	—	—	—	—
1 500 - 2 000	—	—	—	—
2 000 - 2 500	—	—	—	—
2 500 - 3 000	—	—	—	—
3 000 - 4 000	—	—	—	—
4 000 - 5 000	—	—	—	—
5 000 und mehr	—	—	—	—

<sup>1</sup> Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft; ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

## 2.1 Nutzung von Fläche und Raum

### 2.1.5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2007<sup>1</sup>

Betrieb — Tierart	Landwirtschaftlich genutzte Fläche							insgesamt
	von ... bis unter ... Hektar							
	bis unter 5	5 - 10	10 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	
	Zahl der Betriebe							
Landwirtschaftliche Betriebe	40	9	20	8	8	—	—	85
Betriebe mit Viehhaltung	•	7	•	6	6	—	—	37
und zwar:								
Pferden	•	6	•	5	5	—	—	31
Rindern	•	—	•	•	4	—	—	11
darunter Milchkühe	•	—	•	•	—	—	—	3
Schafen	•	•	•	•	•	—	—	8
Schweinen	—	—	•	•	•	—	—	5
Legehennen	•	•	•	—	•	—	—	7
Schlacht- und Masthähnen und -hühnern	•	—	•	—	—	—	—	•
Gänsen, Enten, Truthühnern	•	—	•	—	—	—	—	4
	Zahl der Tiere							
Pferde	•	145	•	70	116	—	—	612
Rinder	•	—	•	•	111	—	—	453
darunter Milchkühe	•	—	•	•	—	—	—	111
Schafe	•	•	•	•	•	—	—	323
Schweine	—	—	•	•	•	—	—	101
Legehennen	•	•	•	—	•	—	—	738
Schlacht- und Masthähne und -hühner	•	—	•	—	—	—	—	•
Gänse, Enten, Truthühner	•	—	•	—	—	—	—	118

1 repräsentativ erhobene Angaben

Quelle: Agrarstrukturerhebung

### 2.1.6 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe<sup>1</sup> 1992 – 2007

Jahr <sup>2</sup>	Rinder		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel <sup>3</sup>	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1992	26	1 179	53	2 047	57	1 061	202	3 556	114	27 215
1994	22	1 163	43	2 020	51	1 513	178	3 136	91	22 495
1996	20	1 010	33	1 205	43	517	152	2 740	79	16 365
1999 <sup>4</sup>	8	453	9	287	8	263	31	545	20	11 012
2001	8	482	7	119	8	325	29	515	16	6 511
2003	9	405	7	104	9	325	27	503	12	2 819
2005	9	436	4	59	8	562	25	620	10	880
2007	11	453	5	101	8	323	31	612	7	897

1 ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

2 Stand im Dezember des jeweiligen Jahres, ab 1999 im Mai

3 Gänse, Enten und Truthühner

4 Aufgrund der geänderten Erfassungsgrenzen sind die Ergebnisse der Viehzählungen ab 1999 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorjahre vergleichbar

Quelle: Viehzählung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

## 2.1 Nutzung von Fläche und Raum

### 2.1.7 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1994 – 2007

Jahr <sup>1</sup>	Wohngebäude <sup>2</sup>				Wohnungen in Wohngebäuden <sup>3</sup>		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				
	Anzahl				100 m <sup>2</sup>	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	
1994	272 724	118 912	18 738	135 074	1 740 436	1 191 120	12 973	10 089
1995	276 583	121 227	19 191	136 165	1 756 774	1 204 711	13 572	10 558
1996	280 319	123 184	19 460	137 675	1 778 446	1 222 205	13 997	10 875
1997	285 418	125 755	19 867	139 796	1 810 230	1 246 685	14 544	11 312
1998	289 067	128 079	20 232	140 756	1 826 914	1 260 663	15 103	11 727
1999	292 940	131 141	20 534	141 265	1 838 762	1 271 517	15 492	11 935
2000	295 912	133 595	20 714	141 603	1 847 095	1 279 651	15 671	12 166
2001	298 589	135 849	20 877	141 863	1 853 861	1 287 092	16 004	12 447
2002	301 005	137 973	21 041	141 991	1 857 925	1 292 494	16 388	12 798
2003	302 869	139 622	21 170	142 077	1 859 599	1 296 004	16 450	12 921
2004	305 230	141 798	21 280	142 152	1 861 948	1 300 104	16 590	13 075
2005	307 377	143 732	21 406	142 239	1 865 282	1 304 566	16 555	13 088
2006	309 630	145 819	21 511	142 300	1 867 632	1 308 242	16 644	13 180
2007	311 896	147 885	21 625	142 386	1 870 682	1 312 493	16 834	13 321

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Wohnheime

3 ohne Wohnungen in Wohnheimen

Quelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

### 2.1.8 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1994 – 2007

Jahr	Wohngebäude <sup>1</sup>					Wohnungen <sup>2</sup>	
	insgesamt	davon				insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Wohnheime		
	Anzahl						1 000 m <sup>2</sup>
1994	2 233	1 364	207	658	4	9 203	751,5
1995	3 036	1 759	270	1 003	4	13 264	1 029,6
1996	3 946	2 185	264	1 497	–	20 179	1 553,3
1997	5 232	2 769	354	2 100	9	30 310	2 267,3
1998	3 759	2 522	288	945	4	15 520	1 227,0
1999	3 980	3 254	240	480	6	10 355	870,9
2000	3 080	2 606	147	325	2	7 280	660,8
2001	2 734	2 378	126	228	2	5 918	570,7
2002	2 502	2 221	131	149	1	4 396	466,2
2003	1 918	1 708	106	102	2	3 153	339,8
2004	2 408	2 233	95	79	1	3 380	366,0
2005	2 151	1 969	109	72	1	3 184	357,7
2006	2 303	2 175	77	50	1	2 781	330,7
2007	2 271	2 096	103	71	1	3 330	377,5

1 Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2 Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

## 2.1 Nutzung von Fläche und Raum

### 2.1.9 Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1994 – 2007

Jahr	Nichtwohngebäude <sup>1</sup>				
	insgesamt	darunter			mit Nutzfläche
		Büro- und Verwaltungsgebäude	Fabrik- und Werkstattgebäude	Handelsgebäude einschl. Lagergebäude	
Anzahl					1 000 m <sup>2</sup>
1994	332	109	50	82	692,6
1995	355	117	40	94	1 182,8
1996	304	82	44	69	752,7
1997	433	144	52	107	1 579,2
1998	385	124	54	84	1 211,7
1999	335	86	52	74	1 057,5
2000	270	63	34	76	809,5
2001	260	72	33	75	875,8
2002	273	74	34	70	972,9
2003	232	55	33	60	597,8
2004	204	51	33	63	704,4
2005	214	42	17	78	550,5
2006	180	17	20	81	426,9
2007	197	20	25	85	546,6

<sup>1</sup> Errichtung neuer Nichtwohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

### 2.1.10 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs<sup>1</sup> 1991 – 2008

Jahr <sup>2</sup>	Straßenlänge						
	insgesamt	davon					
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Stadtstraßen	
km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent		
1991	4 659	64	1,4	191	4,1	4 405	94,5
1992	5 122	64	1,2	192	3,8	4 866	95,0
1993	5 132	64	1,2	192	3,7	4 876	95,0
1994	5 169	64	1,2	189	3,7	4 916	95,1
1995	5 170	64	1,2	189	3,7	4 918	95,1
1996	5 192	64	1,2	189	3,6	4 939	95,1
1997	5 198	64	1,2	189	3,6	4 945	95,1
1998	5 210	64	1,2	189	3,6	4 957	95,1
1999	5 211	64	1,2	189	3,6	4 958	95,1
2000	5 320	61	1,2	190	3,6	5 069	95,3
2001	5 377	62	1,2	189	3,5	5 126	95,3
2002	5 317	69	1,3	183	3,4	5 066	95,3
2003	5 329	69	1,3	183	3,4	5 077	95,3
2004	5 334	66	1,2	183	3,4	5 085	95,3
2005	5 342	68	1,3	183	3,4	5 091	95,3
2006	5 343	73	1,4	183	3,4	5 087	95,2
2007	5 361	73	1,4	183	3,4	5 104	95,2
2008	5 366	73	1,4	183	3,4	5 110	95,2

<sup>1</sup> einschließlich Ortsdurchfahrten; ohne Fahrbahnäste (Ab- und Auffahrten, z.B. bei Autobahnkreuzen)

<sup>2</sup> Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

## 2.1 Nutzung von Fläche und Raum

### 2.1.11 Bestand<sup>1</sup> an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2008 nach Fahrzeugarten

Jahr <sup>2</sup>	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder <sup>3</sup>	Personenkraftwagen <sup>4 7</sup>	Kraftomnibusse <sup>5</sup>	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge <sup>6 7</sup>	
1994	1 373 230	55 164	1 203 871	3 130	85 466	5 009	20 590	83 883
1996	1 390 047	63 338	1 212 572	2 794	85 804	4 710	20 829	86 200
1998	1 372 292	66 517	1 190 875	2 598	87 431	4 556	20 315	82 010
2000	1 384 202	80 028	1 191 994	2 406	86 100	3 969	19 705	78 209
2001	1 425 278	85 319	1 225 588	2 497	87 853	4 031	19 990	78 206
2002	1 440 174	88 656	1 237 410	2 568	87 215	4 035	20 290	76 920
2003	1 438 345	91 146	1 235 242	2 629	84 925	3 989	20 414	75 388
2004	1 427 966	92 611	1 226 299	2 508	82 513	3 988	20 047	74 640
2005	1 419 217	93 144	1 218 019	2 468	81 522	4 089	19 975	74 472
2006	1 416 379	94 307	1 225 967	2 394	80 812	4 450	8 449	74 376
2007	1 421 687	96 000	1 228 621	2 376	81 925	4 389	8 376	74 958
2008	1 269 459	88 280	1 091 164	2 170	75 580	4 481	7 784	73 336

1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge; ohne Fahrzeuge mit DB- und BP-Kennzeichen; seit 01.03.2007 beinhaltet der Fahrzeugbestand nicht mehr die vorübergehenden Stilllegungen

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

3 einschließlich Leichtkrafträder

4 einschließlich Kombinationskraftwagen

5 einschließlich Obusse

6 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

7 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenkraftwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

### 2.1.12 Neuzulassungen<sup>1</sup> von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1994 – 2007 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder <sup>2</sup>	Personenkraftwagen <sup>3 6</sup>	Kraftomnibusse <sup>4</sup>	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge <sup>5 6</sup>	
1994	106 393	6 376	90 785	49	7 826	317	1 040	4 262
1996	100 108	7 116	84 014	189	7 401	517	871	3 327
1998	102 660	7 591	87 347	83	6 491	483	665	3 317
2000	95 943	7 004	80 543	204	6 739	526	927	3 369
2001	93 559	6 237	79 565	165	6 115	593	884	2 852
2002	94 994	5 694	81 671	301	6 060	526	742	2 391
2003	96 011	5 352	82 804	109	6 331	721	694	2 698
2004	97 395	4 734	83 426	170	7 453	868	744	3 252
2005	99 458	4 671	85 150	244	7 854	1 173	366	3 369
2006	105 439	5 097	90 701	193	8 280	757	411	3 793
2007	101 490	5 111	83 896	298	10 432	1 091	662	3 652

1 Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

2 einschließlich Leichtkrafträder

3 einschließlich Kombinationskraftwagen

4 einschließlich Obusse

5 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

6 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenkraftwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

## 2.1 Nutzung von Fläche und Raum

### 2.1.13 Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1991 – 2003 nach Verkehrsformen

Jahr	Öffentlicher Straßenpersonenverkehr insgesamt <sup>1</sup>	Davon							
		allgemeiner Linienverkehr	Sonderformen des Linienverkehrs				Gelegenheitsverkehr		
			Berufsverkehr <sup>2</sup>	Markt- und Theaterfahrten	Schülerverkehr	freigestellter Schülerverkehr <sup>3</sup>	Ausflugsfahrten	Ferienzielreisen	Verkehr mit Mietomnibussen
beförderte Personen in 1 000									
1991	947 151	944 704	40	–	–	801	298	188	1 119
1992	995 437	993 003	–	–	–	847	397	93	1 096
1993	984 965	981 965	–	–	–	923	839	276	962
1994	912 730	910 226	–	–	–	873	562	71	999
1995	846 491	843 574	–	–	–	1 170	658	89	1 001
1996	785 904	782 665	–	–	–	1 169	982	33	1 054
1997	758 681	755 539	–	–	–	1 216	738	39	1 149
1998	740 485	737 872	–	–	–	1 007	350	42	1 214
1999	764 388	761 961	–	–	6	632	406	73	1 310
2000	773 321	770 826	–	–	–	851	363	87	1 194
2001	776 438	772 790	–	–	–	1 133	660	146	1 709
2002	776 756	773 518	–	–	–	881	632	145	1 579
2003	822 738	819 841	–	–	–	786	543	90	1 478
Personenkilometer in 1 000									
1991	7 183 697	6 900 519	120	–	–	13 330	64 067	14 813	190 848
1992	6 618 639	6 284 921	–	–	–	16 691	80 547	57 954	178 526
1993	6 569 609	6 044 613	–	–	–	23 996	110 680	140 762	249 557
1994	5 341 770	4 875 777	–	–	–	41 048	96 621	32 036	296 288
1995	4 715 648	4 292 055	–	–	–	97 637	77 609	27 742	220 605
1996	4 601 444	4 141 168	–	–	–	103 792	130 042	29 657	196 785
1997	4 347 480	4 084 258	–	–	–	50 630	58 507	7 113	146 972
1998	4 342 960	3 968 221	–	–	–	12 832	78 354	28 106	255 447
1999	4 672 224	4 160 869	–	–	183	6 551	108 689	44 426	351 506
2000	4 675 987	4 225 511	–	–	–	9 420	98 348	45 991	296 717
2001	4 808 704	4 207 198	–	–	–	13 787	159 474	75 636	352 609
2002	4 783 110	4 198 876	–	–	–	11 213	144 098	87 061	341 861
2003	4 695 486	4 158 131	–	–	–	10 434	140 676	61 473	324 772

1 Leistungen der Unternehmen mit Hauptsitz im Bundesland, die genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen sowie mit Kraftomnibussen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PbefG) betreiben

2 ohne Berufsverkehr, der mit eigenen oder angemieteten Kraftomnibussen für eigene Zwecke und unentgeltlich für die Beschäftigten des Unternehmens durchgeführt wird

3 Der freigestellte Schülerverkehr ist für die beförderten Schüler unentgeltlich.

Quelle: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

## 2.1 Nutzung von Fläche und Raum

### 2.1.14 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2004 – 2007 nach Verkehrsarten

Verkehrsart	Unternehmen <sup>1</sup>	Fahrgäste <sup>2</sup>	Beförderungsleistung	Fahrleistung	Beförderungsangebot
	Anzahl	1 000	1 000 Personenkilometer	1 000 Fahrzeugkilometer	1 000 Platzkilometer
2004					
Linienverkehr	30	1 225 626	7 333 488	171 969	30 351 881
davon					
Nahverkehr	22	1 225 262	7 147 366	164 827	24 537 998
Fernverkehr	10	364	186 122	7 141	5 813 883
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	78	2 507	519 082	17 601	3 555 273
davon					
Nahverkehr	36	1 394	42 576	3 184	1 421 222
Fernverkehr	66	1 113	476 506	14 417	2 134 051
<b>Insgesamt</b>	<b>95</b>	<b>1 228 133</b>	<b>7 852 570</b>	<b>189 570</b>	<b>33 907 154</b>
2005					
Linienverkehr	37	1 265 692	7 713 171	174 311	41 680 689
davon					
Nahverkehr	30	1 265 364	7 552 351	167 303	33 377 580
Fernverkehr	8	328	160 821	7 008	8 303 108
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	82	2 546	539 735	18 830	2 279 320
davon					
Nahverkehr	35	1 318	38 891	2 374	997 712
Fernverkehr	71	1 228	500 844	16 456	1 281 607
<b>Insgesamt</b>	<b>103</b>	<b>1 268 238</b>	<b>8 252 906</b>	<b>193 141</b>	<b>43 960 008</b>
2006					
Linienverkehr	37	1 291 904	7 838 950	171 744	41 128 800
davon					
Nahverkehr	30	1 291 545	7 677 458	165 208	33 302 062
Fernverkehr	8	359	161 492	6 536	7 826 738
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	81	2 740	471 155	24 013	3 131 705
davon					
Nahverkehr	39	1 635	44 646	2 670	807 071
Fernverkehr	71	1 104	426 509	21 342	2 324 634
<b>Insgesamt</b>	<b>102</b>	<b>1 294 644</b>	<b>8 310 105</b>	<b>195 757</b>	<b>44 260 506</b>
2007					
Linienverkehr	33	1 276 855	7 922 088	167 902	32 553 746
davon					
Nahverkehr	26	1 276 513	7 781 089	161 804	32 318 119
Fernverkehr	8	343	140 999	6 098	235 627
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	76	2 608	413 673	16 715	841 483
davon					
Nahverkehr	39	1 622	46 747	2 710	109 333
Fernverkehr	66	986	366 926	14 005	732 150
<b>Insgesamt</b>	<b>97</b>	<b>1 279 464</b>	<b>8 335 761</b>	<b>184 617</b>	<b>33 395 229</b>

1 Mehrfachnennungen möglich

2 Unternehmensfahrt: Setzt ein Unternehmen verschiedene Verkehrsmittel ein und steigt ein Fahrgast während einer Fahrt auf ein anderes Verkehrsmittel um, wird der Fahrgast erneut gezählt. Die Ingesamt-Zahl der Fahrgäste des Unternehmens entspricht der Unternehmensfahrt und muss um die Zahl der Umsteiger zwischen den Verkehrsmitteln niedriger sein als die Summe der Fahrgäste der einzelnen Verkehrsmittel.

Quelle: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

## 2.1 Nutzung von Fläche und Raum

### 2.1.15 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1992 – 2007

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Verunglückte		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		innerstädtisch <sup>1</sup>	auf Autobahnen		Getötete	Verletzte
1992	18 338	17 931	407	21 996	184	21 812
1993	16 528	16 157	371	19 947	163	19 784
1994	17 187	16 746	441	20 726	149	20 577
1995	17 098	16 851	247	20 699	143	20 556
1996	16 083	15 762	321	19 394	120	19 274
1997	16 942	16 576	366	20 366	87	20 279
1998	15 494	15 180	314	18 665	85	18 580
1999	16 600	16 277	323	19 993	103	19 890
2000	16 186	15 865	321	19 547	89	19 458
2001	14 798	14 520	278	17 913	65	17 848
2002	14 573	14 327	246	17 604	82	17 522
2003	13 953	13 675	278	16 770	77	16 693
2004	13 734	13 452	282	16 599	70	16 529
2005	13 841	13 596	245	16 474	67	16 407
2006	13 988	13 712	276	16 757	74	16 683
2007	14 511	14 235	276	17 306	56	17 250

<sup>1</sup> ohne Autobahn

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

### 2.1.16 Gewerblicher Flughafenverkehr<sup>1</sup> in Berlin-Tegel und Berlin-Tempelhof 2001 – 2007

Jahr	Gestartete und gelandete Flugzeuge	Fluggäste			Fracht in Tonnen			Post in Tonnen		
		Einsteiger	Aussteiger	Durchgangsverkehr	Einladung	Ausladung	Durchgangsverkehr	Einladung	Ausladung	Durchgangsverkehr
Berlin-Tegel										
2001	125 372	4 918 796	4 915 696	45 600	8 212	9 367	455	6 493	9 484	3
2002	121 213	4 910 432	4 889 110	52 233	6 628	8 159	877	6 185	9 397	2
2003	134 411	5 530 026	5 496 924	49 864	6 021	6 778	1 084	6 166	8 725	23
2004	131 833	5 494 550	5 481 336	35 347	5 990	6 025	1 303	3 532	4 598	31
2005	137 272	5 727 803	5 746 884	33 127	6 051	5 194	1 041	3 340	4 447	10
2006	134 339	5 879 613	5 888 900	25 466	6 817	6 699	1 364	2 463	3 063	1
2007	145 428	6 658 399	6 672 783	12 718	7 185	7 679	1 221	2 249	2 573	6
Berlin-Tempelhof										
2001	37 424	385 456	385 891	63 822	404	114	2 770	–	–	x
2002	37 138	304 222	304 568	77 472	276	99	2 911	–	–	–
2003	27 704	225 032	223 811	69 978	209	79	2 647	–	–	–
2004	25 732	219 117	221 466	22	344	117	2 510	–	–	–
2005	25 063	271 109	272 544	1 106	312	27	4	–	–	–
2006	30 444	315 162	317 635	1 112	306	44	–	–	–	–
2007	23 475	173 378	175 796	113	236	145	–	–	–	–

<sup>1</sup> Nachweis des planmäßigen Linienverkehrs und des Charter- und Sonderflugverkehrs

Quelle: Fachserie 8 Reihe 6 Statistisches Bundesamt

## 2.1 Nutzung von Fläche und Raum

### 2.1.17 Fremdenverkehr<sup>1</sup> 1992 – 2007 sowie 2007 nach Reisegebieten

Jahr — Reisegebiet	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus dem Ausland		ausländischer Gäste		ausländischer Gäste
Anzahl				Tage		
Land Berlin						
1992	2 373 598	589 283	5 785 930	1 509 397	2,4	2,6
1993	2 229 693	516 498	5 431 243	1 336 023	2,4	2,6
1994	3 074 436	712 015	7 343 791	1 902 286	2,4	2,7
1995	3 166 230	716 749	7 529 639	1 880 246	2,4	2,6
1996	3 225 055	781 918	7 397 623	1 961 095	2,3	2,5
1997	3 498 996	861 524	7 988 748	2 190 550	2,3	2,5
1998	3 602 173	912 344	8 268 011	2 336 131	2,3	2,6
1999	4 170 726	982 189	9 477 402	2 553 279	2,3	2,6
2000	5 006 235	1 213 983	11 412 925	3 120 338	2,3	2,6
2001	4 929 578	1 162 841	11 345 295	3 029 873	2,3	2,6
2002	4 789 135	1 215 048	11 134 583	3 262 171	2,3	2,7
2003	4 984 379	1 289 341	11 425 390	3 389 706	2,3	2,6
2004	5 923 793	1 645 862	13 260 393	4 224 825	2,2	2,6
2005	6 464 522	1 956 645	14 620 315	5 025 996	2,3	2,6
2006	7 077 275	2 322 069	15 910 372	5 925 193	2,2	2,6
2007	7 585 027	2 555 439	17 285 837	6 613 971	2,3	2,6
Reisegebiet						
Mitte	2 621 418	980 418	5 796 136	2 505 469	2,2	2,6
Friedrichshain-Kreuzberg	832 109	240 385	1 952 546	660 576	2,3	2,7
Pankow	362 873	111 224	870 285	305 023	2,4	2,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	1 843 853	691 436	4 324 752	1 832 504	2,3	2,7
Spandau	195 643	42 814	464 894	117 605	2,4	2,7
Steglitz-Zehlendorf	163 734	24 498	426 227	77 442	2,6	3,2
Tempelhof-Schöneberg	482 868	195 083	1 080 635	459 213	2,2	2,4
Neukölln	277 048	58 113	584 958	153 127	2,1	2,6
Treptow-Köpenick	234 062	53 265	489 357	114 759	2,1	2,2
Marzahn-Hellersdorf	34 574	2 303	69 202	5 164	2,0	2,2
Lichtenberg	275 352	98 906	670 380	263 163	2,4	2,7
Reinickendorf	261 493	56 994	556 465	119 926	2,1	2,1

<sup>1</sup> Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten; einschl. Campingplätze

Quelle: Beherbergungsstatistik

## 2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

### 2.2.1 Stromerzeugung 1991 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Brutto-Stromerzeugung <sup>1</sup>						
	insgesamt	davon aus					
		Steinkohlen	Braunkohlen	Heizöl	Gasen	erneuerbaren Energieträgern <sup>2</sup>	sonstigen Energieträgern <sup>2</sup>
Mill. kWh							
1991	13 014	7 962	673	2 196	1 944	139	x
1992	12 586	8 022	501	2 146	1 784	133	x
1993	12 257	8 458	503	1 557	1 623	117	x
1994	12 000	8 219	504	1 588	1 563	126	x
1995	11 196	7 829	476	1 282	1 519	90	x
1996	11 210	7 570	225	1 396	1 929	90	x
1997	11 571	7 999	523	879	2 092	79	x
1998	11 305	7 802	661	396	2 318	129	x
1999	11 063	7 704	722	163	2 339	135	x
2000	11 222	7 904	754	85	2 324	156	x
2001	10 522	6 491	789	100	2 978	164	x
2002	8 532	4 449	773	72	3 065	173	x
2003	9 107	4 803	767	70	3 328	83	56
2004	8 509	4 213	805	83	3 251	94	63
2005	9 246	4 733	759	47	3 532	110	64

1 einschließlich Eigenverbrauch aus öffentlicher Stromversorgung

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Monatsbericht über die Energieversorgung, Energiebilanz des Landes Berlin

### 2.2.2 Primärenergieverbrauch 1991 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Primärenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle und Mineralölprodukte <sup>1</sup>	Gase	erneuerbare Energieträger <sup>2,3</sup>	sonstige Energieträger <sup>2,3</sup>	Strom-/Fernwärmesaldo
Terajoule								
1991	374 153	92 928	31 076	167 072	69 842	2 578	1 492	9 165
1992	339 350	91 427	27 226	137 920	69 001	2 523	1 489	9 764
1993	357 565	92 926	26 160	156 486	68 693	2 117	1 239	9 944
1994	345 819	89 281	25 482	151 460	65 461	2 153	1 262	10 720
1995	339 262	83 882	18 226	152 443	68 477	1 838	1 085	13 311
1996	347 935	83 823	12 107	156 695	78 991	1 679	983	13 657
1997	325 628	85 761	13 847	143 811	68 552	1 305	744	11 608
1998	317 928	84 566	12 535	137 421	68 109	1 921	1 135	12 241
1999	334 726	81 805	12 601	138 869	84 947	2 141	1 304	13 060
2000	331 518	83 968	13 072	132 802	85 639	2 455	1 522	12 060
2001	347 728	71 817	14 053	141 260	100 350	2 242	1 392	16 613
2002	322 289	49 518	13 410	130 351	101 924	2 243	1 391	23 452
2003	316 585	49 206	13 108	127 102	106 496	2 011	1 243	17 421
2004	305 753	43 825	13 827	118 023	106 880	2 836	1 271	19 091
2005	297 288	47 844	13 240	114 815	103 019	3 344	892	14 134

1 einschließlich Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

3 ab 1999 Methodikänderung bei der Zuordnung zu sonstigen Energieträgern

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

## 2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

### 2.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991 – 2005

Jahr	Primärenergieverbrauch <sup>1</sup>		Verbrauch und Verluste im Energiesektor <sup>2</sup> , statistische Differenzen	Nicht-energetischer Verbrauch <sup>3</sup>	Endenergieverbrauch <sup>4</sup>
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung im Land Berlin		Terajoule	
1991	374 153	4 056	20 586	2 411	274 738
1992	339 350	3 997	18 868	2 396	239 840
1993	357 565	3 341	15 124	1 557	274 413
1994	345 819	3 386	16 611	3 555	264 113
1995	339 262	2 933	12 412	4 223	261 208
1996	347 935	2 662	12 847	4 144	270 787
1997	325 628	2 049	12 140	4 156	254 573
1998	317 928	3 056	12 800	3 974	247 307
1999	334 726	3 445	10 829	3 670	265 706
2000	331 518	3 977	8 479	2 171	270 183
2001	347 728	3 634	16 073	2 535	277 159
2002	322 289	3 634	17 312	1 934	265 274
2003	316 585	3 253	3 425	1 687	275 859
2004	305 753	4 106	4 042	1 644	270 590
2005	297 288	2 538	4 074	1 840	259 121

1 Der Primärenergieverbrauch errechnet sich als Summe aus der inländischen Gewinnung von Primärenergieträgern (Energieträger, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden, z. B. Rohsteinkohle, Erdöl, erneuerbare Energieträger), den Bestandsveränderungen an Energieträgern sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen.

2 Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

3 nichtenergetischer Einsatz von Energieträgern sowie die bei der Umwandlung anfallenden Stoffe, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe)

4 endgültige Verwendung der Energieträger durch die verschiedenen Verbrauchergruppen

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

## 2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

### 2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger <sup>2</sup>	sonstige Energieträger <sup>2</sup>
				Heizöl	sonstige Mineralölprodukte <sup>1</sup>					
Terajoule										
1991	274 738	6 239	18 803	54 564	73 772	28 572	46 109	46 601	77	–
1992	239 840	4 139	17 466	42 015	60 694	24 233	45 435	45 083	775	–
1993	274 413	3 273	15 196	60 288	70 038	32 382	46 883	45 845	509	–
1994	264 113	2 600	15 711	56 480	67 651	31 424	46 937	43 024	287	–
1995	261 208	746	9 266	54 127	71 412	36 658	46 994	41 988	17	–
1996	270 787	911	7 504	58 836	71 087	44 629	47 061	40 720	39	–
1997	254 573	829	3 292	55 192	70 690	38 227	46 525	39 782	35	–
1998	247 307	249	1 738	55 505	70 601	32 316	46 856	40 000	42	–
1999	265 706	307	1 354	59 876	71 834	50 536	46 814	34 954	31	–
2000	270 183	205	1 023	57 043	71 263	53 085	47 576	39 963	26	–
2001	277 159	236	1 005	65 804	70 908	60 913	43 089	35 184	20	–
2002	265 274	69	555	57 687	68 718	61 777	41 622	34 820	25	–
2003	275 859	43	627	56 119	66 877	62 705	47 060	42 289	138	–
2004	270 590	37	532	47 958	66 884	65 673	46 715	41 881	910	–
2005	259 121	41	440	47 468	64 082	59 865	44 353	40 912	1 960	–

1 einschließlich Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

### 2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes<sup>1</sup> 1992 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger <sup>3</sup>	sonstige Energieträger <sup>3</sup>
				Heizöl	sonstige Mineralölprodukte <sup>2</sup>					
Terajoule										
1992	35 776	1 208	747	13 569	0	2 063	7 279	10 910	–	–
1993	33 460	495	485	9 216	1 147	2 327	6 396	12 929	465	–
1994	26 973	350	125	7 850	1 242	2 188	6 208	8 767	243	–
1995	26 714	201	0	6 608	1 150	4 430	8 625	5 700	–	–
1996	24 191	127	53	6 238	1 197	3 225	8 057	5 294	–	–
1997	23 830	9	11	4 900	1 289	3 525	7 333	6 763	–	–
1998	21 911	48	6	4 612	1 059	3 103	8 667	4 416	–	–
1999	18 832	21	2	3 768	610	3 461	8 025	2 945	–	–
2000	21 867	–	2	3 327	505	3 534	8 967	5 531	–	–
2001	19 304	–	2	2 778	586	4 329	8 645	2 965	–	–
2002	18 785	–	13	2 560	233	4 857	8 187	2 934	–	–
2003	16 781	–	–	2 361	41	3 879	8 780	1 721	–	–
2004	15 127	–	30	2 334	20	3 680	7 513	1 551	–	–
2005	14 139	18	14	1 928	38	3 257	7 288	1 433	163	–

1 übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeiten des Gewerbe; ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche (z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien)

2 einschließlich Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

## 2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

### 2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs<sup>1</sup> 1992 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energie- träger <sup>2 4</sup>	sonstige Energie- träger <sup>3 4</sup>
Terajoule								
1992	60 296	34 125	18 015	5 975	–	2 098	–	83
1993	67 836	37 926	21 737	6 150	–	2 024	–	–
1994	65 068	34 713	22 984	5 246	–	2 126	–	–
1995	70 145	36 750	23 671	6 579	–	3 107	–	38
1996	69 842	36 498	23 671	6 407	–	3 208	–	58
1997	69 324	35 932	23 714	6 493	–	3 168	–	16
1998	69 743	35 400	24 144	7 009	–	3 182	–	8
1999	71 642	35 488	23 413	9 503	–	3 235	–	3
2000	71 283	33 789	23 413	10 793	–	3 288	–	–
2001	71 222	33 267	23 112	11 481	–	3 362	–	–
2002	69 351	31 525	23 284	11 051	–	3 491	–	–
2003	69 443	30 393	22 683	11 266	–	5 044	57	–
2004	69 484	29 435	23 671	11 008	–	4 482	842	46
2005	66 342	27 084	22 769	11 954	168	2 751	1 616	–

1 einschließlich Individualverkehr

2 Biodiesel

3 z. B. Kohle, Flüssiggas

4 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

### 2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher<sup>1</sup> 1992 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralöl- produkte <sup>2</sup>	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energie- träger <sup>3</sup>
Terajoule								
1992	143 767	2 931	16 719	30 942	22 170	36 057	34 173	775
1993	173 117	2 778	14 711	54 150	30 055	38 463	32 916	44
1994	172 072	2 250	15 586	52 096	29 236	38 603	34 257	44
1995	164 348	545	9 228	50 781	32 227	35 262	36 288	17
1996	176 754	784	7 393	55 912	41 404	35 796	35 426	39
1997	161 419	820	3 265	53 554	34 702	36 024	33 019	35
1998	155 653	202	1 724	53 882	29 213	35 006	35 584	42
1999	175 233	285	1 350	58 929	47 075	35 554	32 009	31
2000	177 033	205	1 021	56 477	49 551	35 322	34 432	26
2001	186 633	235	1 003	65 488	56 584	31 082	32 219	20
2002	177 137	69	542	57 752	56 920	29 944	31 886	25
2003	189 635	43	627	56 253	58 826	33 235	40 568	81
2004	185 979	38	502	48 330	61 993	34 720	40 330	68
2005	178 640	23	426	47 778	56 439	34 314	39 479	180

1 einschließlich militärische Dienststellen

2 einschließlich Flüssiggas – Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr ausgewiesen.

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

## 2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

### 2.2.8 Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007

Jahr	Wassergewinnung						Fremdbezug
	insgesamt <sup>1</sup>	davon					
		Grund- und Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperrenwasser	Uferfiltrat	angereichertes Grundwasser	
1 000 m <sup>3</sup>							
1991	285 800	74 600	–	48 900	162 300	–	15 925
1995	239 167	239 167	–	–	–	–	13 996
1998	229 026	229 026	–	–	–	–	272
2001	220 103	220 103	–	–	–	–	47
2004	214 556	214 556	–	–	–	–	65
2007	202 269	59 357	–	–	110 558	32 354	81

<sup>1</sup> Die Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern).

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

### 2.2.9 Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2007

Jahr	Wasseraufkommen insgesamt <sup>1</sup>	Davon				
		Eigengewinnung			Fremdbezug	
		zusammen	davon		zusammen	darunter
			Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser <sup>2</sup>		aus dem öffentlichen Netz
1 000 m <sup>3</sup>						
1991	1 238 012	1 234 958	91	1 234 867	3 054	3 054
1995	1 157 359	1 155 472	38	1 155 434	1 887	1 887
1998	905 623	904 324	268	904 056	1 299	1 006
2001	785 001	784 331	122	784 208	670	670
2004	394 887	394 025	166	393 858	862	862
2007	361 567	360 951	96	360 856	616	•

<sup>1</sup> enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

<sup>2</sup> Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser, Uferfiltrat

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

## 2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

### 2.2.10 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007<sup>1</sup>

Jahr	Erfasste Betriebe	Wasseraufkommen insgesamt <sup>2</sup>	Davon				
			Eigengewinnung			Fremdbezug	
			zusammen	davon		zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
				Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser <sup>3</sup>		
Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>						
1991	1 472	56 097	34 432	18 026	16 407	21 665	20 903
1995	207	27 044	17 618	10 496	7 123	9 426	9 081
1998	151	16 016	8 231	5 085	3 146	7 785	7 576
2001	140	16 203	8 478	4 055	4 423	7 725	7 519
2004	119	14 715	8 583	•	•	6 132	6 039
2007	95	7 416	2 845	2 681	164	4 570	•

1 ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Statistik eingeschränkt

2 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

3 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser, Uferfiltrat

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

### 2.2.11 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasseraufkommen insgesamt <sup>1</sup>	Davon				
		Eigengewinnung			Fremdbezug	
		zusammen	davon		zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser <sup>2</sup>		
1 000 m <sup>3</sup>						
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–
Verarbeitendes Gewerbe	7 416	2 845	2 681	164	4 570	•
darunter						
Ernährungsgewerbe	3 102	1 583	•	•	1 518	1 518
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigungen	141	–	–	–	141	141
Chemische Industrie	1 083	•	•	–	•	•
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	562	•	•	–	•	•
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	63	43	43	–	20	20
Metallerzeugung und -bearbeitung	229	•	•	–	•	•
Herstellung von Metallerzeugnissen	416	•	•	–	•	•
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	402	•	•	–	•	•
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	100	•	•	–	•	•
Sonstiger Fahrzeugbau	189	•	•	–	•	•
<b>Insgesamt</b>	<b>7 416</b>	<b>2 845</b>	<b>2 681</b>	<b>164</b>	<b>4 570</b>	<b>•</b>

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser, Uferfiltrat

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

## 2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

### 2.2.12 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007

Jahr	Wasserabgabe					zur Weiterverteilung	Wasserwerks-eigenverbrauch	Wasser-verluste <sup>3</sup>
	an Letztverbraucher <sup>1</sup>							
	zusammen	davon						
		Haushalte und Kleingewerbe			gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer			
		Menge	je Einwohner	Versorgungsgrad <sup>2</sup>				
1 000 m <sup>3</sup>		l/Tag	Prozent	1 000 m <sup>3</sup>				
1991	275 203	172 606	137,2	99,9	102 597	5 139	2 970	18 413
1995	233 037	161 455	127,4	99,9	71 582	2 873	4 236	13 017
1998	214 500	156 900	126,9	99,7	57 600	3 000	3 612	8 186
2001	203 242	153 505	124,4	99,7	49 737	3 120	6 735	3 933
2004	201 677	157 000	123,6	99,8	44 677	3 064	8 540	4 404
2007	189 350	138 400	111,6	99,8	50 950	3 330	4 805	4 865

1 innerhalb des Bundeslandes

2 Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

3 tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messdifferenzen) Verluste sowie statistische Differenzen

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

### 2.2.13 Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2007

Jahr	Wasser-aufkommen insgesamt <sup>1</sup>	Davon				
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		zusammen	davon			
			zur Einfach-nutzung	zur Mehrfach-nutzung	für Erstfüllungen sowie Zusatzwasser für Kreislaufsysteme	
1 000 m <sup>3</sup>						
1991	1 238 012	1 237 994	1 236 137	126	1 731	17
1995	1 157 359	1 157 251	1 155 975	177	1 098	109
1998	905 623	905 610	905 147	31	432	13
2001	785 001	784 986	784 596	3	387	14
2004	394 887	394 882	390 525	1 888	2 468	5
2007	361 567	•	218 720	135 980	•	•

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

## 2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

### 2.2.14 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1991 – 2007<sup>1</sup>

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt <sup>2</sup>	Davon					ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		im Betrieb eingesetztes Wasser					
		zusammen	davon			für Erstfüllun- gen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme	
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung			
1 000 m <sup>3</sup>							
1991	56 097	53 846	48 898	1 712	3 236	2 251	
1995	27 044	25 806	23 623	662	1 522	1 238	
1998	16 016	15 030	13 806	686	538	985	
2001	16 203	15 424	13 890	732	802	779	
2004	14 715	14 508	12 737	854	916	206	
2007	7 416	7 143	4 764	323	2 056	272	

<sup>1</sup> ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

<sup>2</sup> enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

### 2.2.15 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasserauf- kommen insgesamt <sup>1</sup>	Davon					ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		im Betrieb eingesetztes Wasser					
		zusammen	davon			für Erstfüllun- gen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme	
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung			
1 000 m <sup>3</sup>							
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–	
Verarbeitendes Gewerbe	7 416	7 143	4 764	323	2 056	272	
darunter							
Ernährungsgewerbe	3 102	2 874	1 925	•	•	227	
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigungen	141	•	129	–	•	•	
Chemische Industrie	1 083	1 083	787	–	296	–	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	562	•	106	•	•	•	
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	63	63	63	–	–	–	
Metallerzeugung und -bearbeitung	229	•	97	•	121	•	
Herstellung von Metallerzeugnissen	416	416	380	•	•	–	
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	402	402	•	–	•	–	
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	100	•	44	•	•	•	
Sonstiger Fahrzeugbau	189	189	•	–	•	–	
<b>Insgesamt</b>	<b>7 416</b>	<b>7 143</b>	<b>4 764</b>	<b>323</b>	<b>2 056</b>	<b>272</b>	

<sup>1</sup> enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

## 2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

### 2.3.1 CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)<sup>1</sup> 1990 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon					sonstige Gase	sonstige <sup>3</sup>
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralölprodukte <sup>2</sup>	Erdgas			
1 000 Tonnen CO <sub>2</sub>								
1990	26 941	7 641	4 888	11 066	3 272	–	72	
1991	27 957	8 571	3 178	12 177	3 911	–	119	
1992	25 234	8 426	2 785	10 040	3 864	–	119	
1993	26 643	8 566	2 694	11 438	3 847	–	99	
1994	25 531	8 232	2 616	10 917	3 666	–	101	
1995	24 445	7 718	1 894	10 889	3 858	–	87	
1996	24 726	7 714	1 238	11 272	4 423	–	79	
1997	23 560	7 892	1 491	10 278	3 839	–	60	
1998	22 876	7 781	1 366	9 824	3 814	–	91	
1999	23 693	7 526	1 379	9 926	4 757	–	104	
2000	23 661	7 725	1 436	9 582	4 796	–	122	
2001	24 068	6 607	1 546	10 184	5 620	–	111	
2002	21 281	4 556	1 480	9 426	5 708	–	111	
2003	21 249	4 527	1 446	9 216	5 961	–	99	
2004	20 184	4 032	1 527	8 538	5 985	–	102	
2005	19 998	4 402	1 464	8 293	5 769	–	71	

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2 einschließlich Flüssiggas — 3 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO<sub>2</sub>-Bilanz des Landes Berlin

### 2.3.2 CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)<sup>1</sup> 1990 – 2005 nach Emittentensektoren

Jahr	Emittentensektor									
	insgesamt	Umwandlungsbereich	davon					davon		Haushalte, GHD <sup>4</sup> , übrige Verbraucher
			davon			Endenergieverbraucher	Verarbeitendes Gewerbe <sup>3</sup>	Verkehr		
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	sonstige <sup>2</sup> , Verluste					
1 000 Tonnen CO <sub>2</sub>										
1990	26 941	15 059	10 823	2 978	1 258	11 882	1 457	4 250	6 175	
1991	27 957	15 387	11 181	2 797	1 409	12 570	1 347	5 112	6 111	
1992	25 234	15 030	10 995	2 731	1 304	10 204	1 301	4 238	4 665	
1993	26 643	14 241	10 673	2 407	1 161	12 402	978	4 794	6 630	
1994	25 531	13 425	10 335	2 217	873	12 107	826	4 588	6 692	
1995	24 445	12 509	9 764	2 254	491	11 936	735	4 888	6 313	
1996	24 726	11 940	9 339	2 368	233	12 786	730	4 859	7 197	
1997	23 560	11 799	9 789	1 929	81	11 760	647	4 824	6 290	
1998	22 876	11 631	9 651	1 831	149	11 245	590	4 855	5 800	
1999	23 693	11 040	9 255	1 737	48	12 652	515	4 991	7 146	
2000	23 661	11 152	9 877	1 251	24	12 509	479	4 964	7 066	
2001	24 068	10 497	8 739	1 709	49	13 571	488	4 955	8 128	
2002	21 281	8 477	6 818	1 611	48	12 804	478	4 811	7 515	
2003	21 249	8 637	5 334	3 303	–	12 612	395	4 701	7 516	
2004	20 184	8 020	4 780	3 240	–	12 164	383	4 689	7 092	
2005	19 998	8 404	5 243	3 161	–	11 595	331	4 529	6 735	

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom — 2 Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich

3 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe — 4 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Quelle: CO<sub>2</sub>-Bilanz des Landes Berlin

## 2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

### 2.3.3 CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)<sup>1</sup> 1990 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte <sup>2</sup>	Gase	Strom <sup>3</sup>	Fernwärme	sonstige <sup>4</sup>
1 000 Tonnen CO <sub>2</sub>								
1990	29 330	563	2 628	8 035	1 671	13 385	3 029	19
1991	29 673	594	1 842	9 397	1 833	13 145	2 862	–
1992	27 013	395	1 712	7 516	1 641	12 950	2 777	22
1993	28 445	317	1 479	9 548	2 023	12 620	2 442	15
1994	27 463	258	1 535	9 094	1 895	12 421	2 252	8
1995	26 757	69	903	9 196	2 193	12 128	2 267	–
1996	27 130	87	729	9 520	2 603	11 807	2 385	–
1997	25 509	78	319	9 222	2 141	11 806	1 942	–
1998	24 942	24	169	9 243	1 810	11 841	1 856	–
1999	25 692	28	131	9 663	2 830	11 294	1 745	–
2000	25 388	19	99	9 419	2 973	11 626	1 253	–
2001	25 578	22	97	10 041	3 411	10 289	1 718	–
2002	25 528	6	54	9 284	3 460	11 103	1 621	–
2003	24 119	4	61	9 036	3 511	8 204	3 303	–
2004	23 515	3	52	8 431	3 678	8 111	3 240	–
2005	21 917	4	43	8 196	3 352	7 162	3 161	–

### 2.3.4 CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)<sup>1</sup> des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte <sup>2</sup>	Gase	Strom <sup>3</sup>	Fernwärme	sonstige <sup>4</sup>
1 000 Tonnen CO <sub>2</sub>								
1990	5 090	174	435	735	214	3 232	297	4
1992	4 061	111	80	1 005	119	2 075	671	–
1994	2 944	32	14	663	126	1 643	459	8
1995	3 413	18	–	565	296	2 226	308	–
1996	3 086	12	5	541	198	2 021	310	–
1997	2 837	1	1	448	197	1 861	330	–
1998	2 985	5	1	410	174	2 190	205	–
1999	2 598	2	–	319	194	1 936	147	–
2000	2 843	–	–	281	198	2 191	173	–
2001	2 697	–	–	246	242	2 064	145	–
2002	2 799	–	1	204	272	2 184	137	–
2003	2 060	–	–	178	217	1 531	134	–
2004	1 808	–	3	173	206	1 304	120	–
2005	1 618	2	1	145	182	1 177	111	–

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssiggas

3 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO<sub>2</sub>-Bilanz des Landes Berlin

## 2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

### 2.3.5 CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)<sup>1</sup> des Sektors Verkehr 1990 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger										
	ins-gesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto-kraftstoff	Diesel-kraftstoff	Flug-turbinen-kraftstoff	Erdgas	Strom <sup>2</sup>	sonstige <sup>3</sup>	ins-gesamt	davon		
								Otto-kraftstoff	Diesel-kraftstoff	sonstige <sup>4</sup>	
1 000 Tonnen CO <sub>2</sub>											
1990	5 037	2 638	1 239	367	–	785	9	3 660	2 638	1 016	6
1992	4 838	2 457	1 333	442	–	598	7	3 694	2 457	1 232	5
1994	5 152	2 499	1 701	388	–	563	2	4 092	2 496	1 596	–
1995	5 691	2 646	1 752	487	–	802	5	4 306	2 643	1 663	–
1996	5 665	2 628	1 752	474	–	805	7	4 299	2 627	1 672	–
1997	5 629	2 587	1 755	480	–	804	3	4 268	2 586	1 682	–
1998	5 661	2 549	1 787	519	–	804	2	4 265	2 548	1 717	–
1999	5 772	2 555	1 733	703	–	781	1	4 227	2 555	1 672	–
2000	5 768	2 433	1 733	799	–	803	–	4 108	2 433	1 675	–
2001	5 758	2 395	1 710	850	–	803	1	4 051	2 395	1 656	–
2002	5 743	2 270	1 723	818	–	931	1	3 942	2 270	1 672	–
2003	5 580	2 188	1 679	834	–	879	–	3 816	2 188	1 628	–
2004	5 467	2 119	1 752	815	3	778	–	3 823	2 119	1 701	3
2005	4 973	1 950	1 685	885	9	444	–	3 593	1 950	1 634	9

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

2 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

3 z.B. Kohle, Flüssiggas

4 Erdgas, Flüssiggas

Quelle: CO<sub>2</sub>-Bilanz des Landes Berlin

### 2.3.6 CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)<sup>1</sup> des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990 – 2005 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger									
	insgesamt	davon							Fern-wärme	Abfall
		Steinkohle	Braun-kohle	Heizöl	sonstige Mineralöl-produkte <sup>2</sup>	Gase	Strom <sup>3</sup>			
1 000 Tonnen CO <sub>2</sub>										
1990	19 203	389	2 193	2 858	192	1 456	9 368	2 729	15	
1992	18 114	283	1 631	2 105	169	1 522	10 277	2 103	22	
1994	19 367	226	1 521	3 599	245	1 769	10 216	1 792	–	
1995	17 653	51	899	3 516	230	1 898	9 100	1 959	–	
1996	18 379	75	718	3 893	233	2 405	8 980	2 074	–	
1997	17 042	77	317	3 722	230	1 943	9 142	1 611	–	
1998	16 296	19	167	3 766	213	1 636	8 846	1 650	–	
1999	17 322	26	131	4 152	201	2 636	8 578	1 598	–	
2000	16 777	19	99	3 975	198	2 775	8 632	1 079	–	
2001	17 122	22	97	4 658	182	3 169	7 422	1 572	–	
2002	16 986	6	53	4 079	188	3 187	7 988	1 484	–	
2003	16 479	4	61	3 978	178	3 294	5 794	3 169	–	
2004	16 240	3	48	3 379	189	3 472	6 028	3 120	–	
2005	15 326	2	41	3 370	161	3 161	5 541	3 050	–	

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssiggas

3 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

Quelle: CO<sub>2</sub>-Bilanz des Landes Berlin

## 2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

### 2.3.7 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe<sup>1</sup>

1997 – 2007<sup>2</sup>

Jahr	Unternehmen insgesamt	Herstellung	Verwendung insgesamt	Davon	
				als Kältemittel	als sonstiges Mittel
	Anzahl	Tonnen			
1997	77	–	299,2	117,9	181,3
1998	64	–	101,9	91,1	10,7
2000	67	–	79,4	75,3	4,1
2001	61	–	80,5	78,7	1,8
2002	63	–	83,3	82,0	1,4
2003	65	–	93,4	92,2	1,2
2004	53	–	74,0	72,6	1,4
2005	50	–	52,1	52,1	–
2006	77	–	60,4	60,4	–
2007	127	–	68,1	68,1	–

1 bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt.

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

### 2.3.8 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe<sup>1</sup> 1997 – 2007<sup>2</sup> nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe <sup>3</sup>	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	sonstige Wirtschaftszweige
	Tonnen				
1997	299,2	228,6	22,3	6,3	42,1
1998	101,9	56,0	18,1	6,8	21,0
2000	79,4	40,9	15,1	6,9	16,5
2001	80,5	40,9	15,0	9,3	15,3
2002	83,3	43,4	16,9	7,3	15,7
2003	93,4	48,7	20,2	6,7	17,8
2004	74,0	33,8	20,5	3,5	16,2
2005	52,1	17,5	12,8	8,4	13,4
2006	60,4	17,3	19,7	4,7	18,7
2007	68,1	15,8	24,6	8,6	19,1

1 bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt.

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

3 überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

## 2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

### 2.3.9 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe<sup>1</sup> 1997 – 2007<sup>2</sup> nach Stoffgruppen

Jahr	Insgesamt	Davon					
		FCKW <sup>3</sup>	H-FCKW <sup>3</sup>	FBKW und H-FBKW <sup>3</sup>	sonstige ge-regelte Stoffe <sup>3</sup>	FKW und H-FKW	Blends
		Tonnen					
1997	299,2	12,7	37,2	–	181,2	53,0	15,1
1998	101,9	2,9	35,7	–	9,6	32,0	21,6
2000	79,4	0,7	31,4	–	3,4	21,9	22,0
2001	80,5	0,3	31,6	–	–	22,4	26,2
2002	83,3	0,2	33,9	–	1,1	22,6	25,5
2003	93,4	–	38,6	–	1,2	27,2	26,4
2004	74,0	–	22,8	–	1,4	26,8	23,0
2005	52,1	–	–	–	–	27,6	24,5
2006	60,4	–	–	–	–	32,4	28,0
2007	68,1	–	–	–	–	37,3	30,8

1 Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt

3 bis 1999 geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau Ozonschicht führen; ab 2000 geregelte Stoffe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1)

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

### 2.3.10 Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe<sup>1</sup> 1997 – 2007<sup>2</sup>

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotential		Treibhauspotential	
	Tonnen	1997 $\triangleq$ 100	ODP-gewichtete Tonnen	1997 $\triangleq$ 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen	1997 $\triangleq$ 100
1997	299,2	100	245,4	100	541,1	100
1998	101,9	34,1	14,6	5,9	194,5	35,9
2000	79,4	26,5	7,7	3,1	149,3	27,6
2001	80,5	26,9	2,8	1,1	163,1	30,1
2002	83,3	27,8	2,3	0,9	161,5	29,8
2003	93,4	31,2	2,5	1,0	179,8	33,2
2004	74,0	24,7	1,5	0,6	136,5	25,2
2005	52,1	17,4	–	–	102,6	19,0
2006	60,4	20,2	–	–	112,8	20,8
2007	68,1	22,8	–	–	128,1	23,7

1 bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt.

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

## 2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

### 2.3.11 Abwasser verbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1995 – 2007 sowie 2007 nach Wirtschaftszweigen

Jahr — Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser				Ungenutzt abgeleitetes Wasser <sup>1</sup>
	insgesamt	davon abgeleitet			
		direkt in ein Oberflächen- gewässer/ direkt in den Untergrund	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an an- dere Betriebe	
1 000 m <sup>3</sup>					
Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung					
1995	1 146 851	1 145 267	–	1 584	97
1998	894 283	893 061	418	804	0
2001	776 423	775 275	617	531	0
2004	387 867	386 801	552	515	–
2007	344 991	344 207	411	374	–
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe					
1995	22 924	11 588	2 808	8 529	447
1998	12 747	4 382	1 593	6 773	252
2001	13 103	4 724	971	7 408	569
2004	12 363	•	•	11 100	•
2007	5 402	453	943	4 006	230
2007 nach Wirtschaftszweigen					
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–
Verarbeitendes Gewerbe	5 402	453	943	4 006	230
darunter					
Ernährungsgewerbe	2 203	•	•	1 862	•
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigungen	110	–	•	•	•
Chemische Industrie	762	–	116	645	–
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	487	•	•	64	–
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7	–	–	7	–
Metallerzeugung und -bearbeitung	124	•	•	77	–
Herstellung von Metallerzeug- nissen	369	•	•	175	–
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	313	–	•	•	–
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	78	–	•	•	–
Sonstiger Fahrzeugbau	176	–	29	148	–

<sup>1</sup> in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund, in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage(n), in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

## 2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

### 2.3.12 Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 2007

Jahr	Schmutzwasser- aufkommen <sup>1</sup> insgesamt	Davon wurden	
		einer zentralen Abwasser- behandlungsanlage <sup>2</sup> zugeführt	direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet <sup>3</sup>
1 000 m <sup>3</sup>			
1991	263 180	263 180	–
1995	225 629	225 629	–
1998	218 826	218 826	–
2001	206 013	206 013	–
2004	193 473	193 473	–
2007	183 324	183 324	–

1 häusliches und betriebliches Schmutzwasser Berliner Einwohner

2 öffentliche und industrielle

3 unbehandelt

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

### 2.3.13 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2001 – 2007

Jahr	Aus Abwasser- behandlungsanlagen entsorgter Klärschlamm insgesamt	Darunter beseitigt durch		
		Ablagerung auf Deponie	stoffliche Verwertung in der Landwirtschaft <sup>1</sup> und bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	thermische Entsorgung
Trockenmasse in Tonnen				
2001	46 174	560	•	34 091
2004	40 317	–	–	40 317
2006	38 971	–	–	38 971
2007	42 490	–	–	42 490

1 nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), geändert durch Verordnung vom 6. März 1997 (BGBl. I S. 446)

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

## 2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

### 2.3.14 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1998 – 2007<sup>1</sup> nach Art der Unfallfolgen

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen								
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse <sup>2</sup>					davon mit		
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen	
Unfälle insgesamt										
1998	Anzahl	32	–	1	27	–	4	32	–	
2000	Anzahl	33	x	2	25	–	6	33	–	
2002	Anzahl	39	x	–	27	6	6	39	–	
2004	Anzahl	19	x	–	11	3	5	18	1	
2005	Anzahl	8	x	–	4	2	2	8	–	
2006	Anzahl	13	x	–	7	6	–	12	1	
2007	Anzahl	13	x	1	12	–	–	13	–	
darunter <sup>3</sup>										
mit Verunreinigungen des Bodens										
1998	Anzahl	22	–	–	19	–	3	22	–	
2000	Anzahl	27	x	–	21	–	6	27	–	
2002	Anzahl	31	x	–	22	3	6	31	–	
2004	Anzahl	14	x	–	10	2	2	13	1	
2005	Anzahl	5	x	–	3	–	2	5	–	
2006	Anzahl	10	x	–	4	6	–	9	1	
2007	Anzahl	10	x	1	9	–	–	10	–	
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage										
1998	Anzahl	4	–	–	4	–	–	4	–	
2000	Anzahl	4	x	1	2	–	1	4	–	
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2004	Anzahl	3	x	–	–	1	2	3	–	
2005	Anzahl	1	x	–	–	1	–	1	–	
2006	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2007	Anzahl	2	x	1	1	–	–	2	–	
eines Oberflächen- gewässers										
1998	Anzahl	8	–	1	5	–	2	8	–	
2000	Anzahl	3	x	–	3	–	–	3	–	
2002	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2004	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–	
2005	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2006	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2007	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
des Grundwassers										
1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–	
2000	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–	
2002	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–	
2004	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–	
2005	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2006	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2007	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
einer Wasserversorgung										
1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–	
2000	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2002	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–	
2004	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2005	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2006	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	
2007	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	

## 2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

### 2.3.14 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1998 – 2007<sup>1</sup> nach Art der Unfallfolgen

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen								
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse <sup>2</sup>					davon mit		
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen	
Brand/Explosion										
1998	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2000	Anzahl	1	x	–	–	–	1	1	–	–
2002	Anzahl	1	x	–	–	1	–	1	–	–
2004	Anzahl	1	x	–	1	–	–	1	–	–
2005	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	–
2006	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	–
2007	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–	–

1 Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks einbezogen.

2 Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

3 Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

## 2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

### 2.3.15 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1998 – 2007<sup>1</sup>

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen								
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse <sup>2</sup>					davon mit		
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen	
<b>Unfälle</b>										
1998	Anzahl	32	–	1	27	–	4	32	–	
2000	Anzahl	33	x	2	25	–	6	33	–	
2002	Anzahl	39	x	–	27	6	6	39	–	
2004	Anzahl	19	x	–	11	3	5	18	1	
2005	Anzahl	8	x	–	4	2	2	8	–	
2006	Anzahl	13	x	–	7	6	–	12	1	
2007	Anzahl	13	x	1	12	–	–	13	–	
<b>dabei freigesetzte Stoffmenge</b>										
1998	m <sup>3</sup>	14	–	0	14	–	0	14	–	
2000	m <sup>3</sup>	22	x	0	21	–	1	22	–	
2002	m <sup>3</sup>	11	x	–	10	0	1	11	–	
2004	m <sup>3</sup>	6	x	–	5	0	1	6	0	
2005	m <sup>3</sup>	1	x	–	1	0	0	1	–	
2006	m <sup>3</sup>	1	x	–	1	0	–	1	0	
2007	m <sup>3</sup>	2	x	0	2	–	–	2	–	
<b>wiedergewonnene Stoffmenge</b>										
1998	m <sup>3</sup>	9	–	0	9	–	–	9	–	
2000	m <sup>3</sup>	12	x	–	11	–	1	12	–	
2002	m <sup>3</sup>	3	x	–	3	–	–	3	–	
2004	m <sup>3</sup>	4	x	–	4	0	0	4	–	
2005	m <sup>3</sup>	1	x	–	1	–	–	1	–	
2006	m <sup>3</sup>	1	x	–	0	0	–	1	–	
2007	m <sup>3</sup>	1	x	0	1	–	–	1	–	
<b>nicht wiedergewonnene Stoffmenge</b>										
1998	m <sup>3</sup>	6	–	0	5	–	0	6	–	
2000	m <sup>3</sup>	11	x	0	10	–	0	11	–	
2002	m <sup>3</sup>	8	x	–	7	0	1	8	–	
2004	m <sup>3</sup>	2	x	–	2	0	0	2	0	
2005	m <sup>3</sup>	0	x	–	0	0	0	0	–	
2006	m <sup>3</sup>	1	x	–	1	0	–	1	0	
2007	m <sup>3</sup>	2	x	0	2	–	–	2	–	

<sup>1</sup> Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks einbezogen.

<sup>2</sup> Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

## 2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

### 2.3.16 In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2006 nach EAV-Abfallgruppe und Herkunft der Abfälle

EAV-Abfallgruppe	Entsorgungsanlagen <sup>1</sup>	Beseitigte/behandelte Abfallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundesland <sup>2</sup>	aus anderen Bundesländern	aus dem Ausland
			Tonnen		
	Anzahl				
Abfälle insgesamt	67	1 812 041	1 616 060	195 979	3
davon					
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	–	–	–	–	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	4	16 883	16 870	13	–
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Paper und Pappe	2	•	•	–	–
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	1	101	100	1	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	–	–	–	–	–
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	3	1 891	217	1 674	–
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	6	•	•	•	–
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	2	263	116	147	–
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	3	•	•	•	–
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	2	1 011	1 009	2	–
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	2	4 273	2 402	1 871	–
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	5	1 530	870	660	–
13 Öl- und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöl und Öl- und Abfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	4	18 505	16 705	1 799	–
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	–	–	–	–	–
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	19	169 174	131 229	37 945	–
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	29	13 807	6 222	7 582	3
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	17	505 538	425 392	80 147	–
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	2	24 078	19 886	4 193	–
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	15	199 612	166 111	33 501	–
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	27	851 415	825 940	25 474	–

<sup>1</sup> Mehrfachnennungen möglich

<sup>2</sup> einschließlich betriebseigene Abfälle

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung

## 2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

### 2.3.17 Von Primärerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle 2006 nach

#### EAV-Abfallgruppen und regionalem Verbleib

EAV-Abfallgruppe	Primärerzeuger <sup>1</sup>	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	Davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl	Tonnen		
Abfälle insgesamt	585	520 978	210 925	310 053
davon				
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	–	–	–	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	1	•	–	•
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Paper und Pappe	1	•	–	•
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	–	–	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	5	230	–	230
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	11	354	109	246
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	25	2 889	–	2 889
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	18	958	–	958
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	9	1 729	60	1 669
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	18	14 568	17	14 551
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	40	4 281	2 316	1 965
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	75	11 358	863	10 495
13 Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	91	22 888	12 180	10 708
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	12	526	–	526
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	26	1 779	1	1 777
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	43	8 835	2 520	6 316
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	379	442 547	190 459	252 089
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	4	•	–	•
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	23	4 997	165	4 831
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	16	2 693	2 236	457

<sup>1</sup> Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Statistik der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

**2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden**  
**2.3.18 Waldschäden 1997 – 2008 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen<sup>1</sup>**

Baumarten	Probebäume insgesamt			Davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe <sup>2</sup>								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4
Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 1997 in %									
Fichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	25	58	17	38	51	11	11	65	24
Buche	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Eiche	15	57	27	25	54	21	11	58	31
Baumarten insgesamt	28	52	20	40	44	16	14	62	24
Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 1999 in %									
Fichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	25	62	13	35	56	9	13	70	17
Buche	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Eiche	14	46	40	25	45	30	9	46	45
Baumarten insgesamt	29	53	18	44	45	11	13	62	25
Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 2001 in %									
Fichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	9	64	27	11	66	23	6	63	32
Buche	15	70	15	29	71	0	8	69	23
Eiche	4	53	44	6	50	44	3	54	44
Baumarten insgesamt	12	59	29	16	61	23	6	57	37
Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 2003 in %									
Fichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	25	56	19	30	54	17	21	58	21
Buche	13	67	20	.	.	.	13	67	20
Eiche	2	49	49	4	42	54	2	50	48
Baumarten insgesamt	22	53	25	29	52	19	17	54	29
Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 2005 in %									
Fichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	8	58	34	12	56	32	3	61	36
Buche	24	46	30	.	.	.	24	46	30
Eiche	2	19	79	3	32	65	1	17	82
Baumarten insgesamt	10	49	41	18	52	30	5	46	49
Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 2007 in %									
Fichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	11	69	20	12	66	22	9	72	19
Buche	11	57	31	.	.	100	12	59	29
Eiche	3	29	69	10	30	60	1	28	71
Baumarten insgesamt	10	58	32	14	62	24	7	56	38
Anteil der Schadstufen an den Probepflanzen 2008 in %									
Fichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	17	59	24	18	64	18	16	55	29
Buche	49	37	14	0	100	0	50	35	15
Eiche	4	39	57	8	62	30	3	33	64
Baumarten insgesamt	16	55	29	18	64	18	15	48	38

<sup>1</sup> Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

<sup>2</sup> Schadstufen: 0 - ohne Schädmerkmale, 1 - schwach geschädigt, 2 – 4 - deutliche Schäden

Quelle: Berliner Forsten

### 3.1 Abwasserbeseitigung

#### 3.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1995 – 2007

Merkmale	Einheit	1995	1998	2001	2004	2007
Öffentliche Kanalisation						
Angeschlossene Bevölkerung <sup>1</sup>	1 000 Pers.	3 403,4	3 344,4	3 337,5	3 333,8	3 372,1
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	98,0	98,4	98,5	98,4	99,0
Länge des Kanalnetzes <sup>2</sup> insgesamt	km	8 518	8 813	9 100	9 330	10 571
davon						
Mischkanalisation	km	1 881	1 928	1 930	1 902	1 904
Trennkanalisation	km	6 637	6 885	7 170	7 428	8 667
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	3 632	3 787	4 011	4 154	5 369
Regenwasserkanäle	km	3 005	3 098	3 159	3 274	3 298
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen						
Angeschlossene Bevölkerung <sup>1 3</sup>	1 000 Pers.	3 403,4	3 344,4	3 337,5	3 333,8	3 372,1
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	98,0	98,4	98,5	98,4	99,0
Anlagen insgesamt	Anzahl	4	3	2	1	1
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	–	–	–	–	–
mit biologischer Behandlung	Anzahl	4	3	2	1	1
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	Anzahl	1	–	–	–	–
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	Anzahl	3	3	2	1	1
Behandeltes Abwasser <sup>4</sup> insgesamt	1 000 m <sup>3</sup>	157 264	136 966	113 142	81 892	81 743
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m <sup>3</sup>	–	–	–	–	–
mit biologischer Behandlung	1 000 m <sup>3</sup>	157 264	136 966	113 142	81 892	81 743
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	1 000 m <sup>3</sup>	2 316	–	–	–	–
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	1 000 m <sup>3</sup>	154 948	136 966	113 142	81 892	81 743

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres; nur Einwohner des Landes Brandenburg – 2 ohne Anschlusskanäle – 3 mit öffentlicher Kanalisation  
 4 einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser; einschließlich mobil angeliefertem Abwasser; auch Abwasser aus anderen Bundesländern  
 Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

#### 3.1.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007<sup>1</sup>

Jahr	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlage(n)	Abwasserbehandlungsanlagen	Davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt
			mechanischer	chemisch und chemisch-physikalischer	biologischer	biologischer mit zusätzlichen Verfahrens-stufen	
Anzahl							1 000 m <sup>3</sup>
1991	121	151	18	133	–	–	6 240
1995	53	75	12	63	–	–	2 808
1998	40	42	7	35	–	–	1 534
2001	22	23	3	20	–	–	902
2004	21	21	1	20	–	–	808
2007	30	30	4	26	–	–	943

1 ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

### 3.2 Abfallentsorgung

#### 3.2.1 In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2004 – 2006 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundesland <sup>1</sup>	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
		Anzahl	Tonnen		
2004					
Entsorgungsanlagen	59	1 332 866	1 236 082	96 577	207
davon					
Deponien	1	•	•	–	–
Kompostierungsanlagen	2	•	•	•	–
Feuerungsanlagen	1	•	•	–	–
Sortieranlagen	15	353 415	334 105	19 116	194
andere Anlagen <sup>2 3</sup>	40	873 252	785 214	•	13
2005					
Entsorgungsanlagen	58	1 620 954	1 462 022	158 892	40
davon					
Deponien	1	•	•	–	–
Kompostierungsanlagen	2	•	•	•	–
Feuerungsanlagen	1	•	•	–	–
Sortieranlagen	15	423 825	388 886	34 899	40
andere Anlagen <sup>2 3</sup>	39	1 076 787	794 482	•	–
2006					
Entsorgungsanlagen	67	1 812 041	1 616 060	195 979	3
davon					
Deponien	–	–	–	–	–
Kompostierungsanlagen	2	•	•	•	–
Feuerungsanlagen	1	12 562	12 562	–	–
Sortieranlagen	14	502 007	463 894	38 114	–
andere Anlagen <sup>2 4</sup>	50	1 270 111	1 126 074	144 035	3

1 einschließlich betriebseigene Abfälle

2 einschließlich Abfallverbrennungsanlagen

3 eigenes Bundesland ohne betriebseigene Abfälle

4 ohne sonstige Anlagen

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung

### 3.2 Abfallentsorgung

#### 3.2.2 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2000 – 2006

Art der Anlage — Jahr <sup>2</sup>	Betreiber <sup>1</sup>	Input		Output		
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt	
		Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen	
Bauschutt aufbereitungsanlagen (ohne Asphaltmischanlagen) insgesamt						
2000	24	31	2 211 670	31	2 211 670	
2002	18	23	1 640 531	23	1 640 531	
2004	22	25	1 875 239	25	1 875 239	
2006	20	24	2 268 468	24	2 390 160	
davon mobile Anlagen						
2000	17	21	923 701	21	923 701	
2002	11	15	609 130	15	609 130	
2004	14	17	730 604	17	730 604	
2006	7	10	395 313	10	436 709	
stationäre/semimobile Anlagen						
2000	8	10	1 287 969	10	1 287 969	
2002	8	8	1 031 401	8	1 031 401	
2004	8	8	1 144 635	8	1 144 635	
2006	14	14	1 873 156	14	1 953 450	
Asphaltmischanlagen insgesamt stationär/semimobil						
2000	5	7	112 326	7	112 326	
2002	6	7	99 920	7	99 920	
2004	5	6	48 505	6	48 505	
2006	5	5	89 814	5	89 814	

1 Mehrfachnennungen möglich – 2 ab 2006 veränderte Methodik

Quelle: Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch

#### 3.2.3 Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2007 nach Verbleib

Verpackungsarten	Einge- sammelte Menge insgesamt	Davon		
		Anlieferung an Sortier- anlagen	Direkte Ab- gabe an Ver- werterbetriebe	Sonstiger Verbleib
		Tonnen		
Transport- und Umverpackungen und Verkaufsverpackungen bei gewerb- lichen u. industriellen Endverbrauchern insgesamt <sup>1</sup>				
	146 397	60 395	86 002	–
davon				
Verpackungen für nicht schadstoff- haltige Füllgüter aus				
Glas	11 971	11 692	279	–
Papier, Pappe, Karton	114 190	42 803	71 387	–
Metalle	651	231	420	–
Kunststoffe	5 622	1 470	4 152	–
Holz	8 391	1 786	6 605	–
Verbunde	127	42	85	–
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	5 098	2 214	2 884	–
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter zusammen	347	157	190	–

1 von berliner Einsammlern in Berlin und anderen Bundesländern eingesammelte Mengen

Quelle: Statistik über das Einsammeln und Verwerten von Verpackungen

### 3.3 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 – 2007<sup>1</sup>

Jahr	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor <sup>2</sup>				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand <sup>3</sup>		Neuzulassungen		Bestand <sup>3</sup>		Neuzulassungen	
	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent
1994	688 202	57,2	80 831	89,0	99 062	8,2	9 882	10,9
1995	765 889	62,6	77 604	90,3	105 800	8,6	8 327	9,7
1996	824 244	68,0	75 624	90,0	107 975	8,9	8 342	9,9
1997	876 795	72,6	75 363	90,6	107 894	8,9	7 812	9,4
1998	918 936	77,2	77 973	89,3	102 884	8,6	9 335	10,7
1999	.	.	.	.	.	.	.	.
2000	1 001 072	84,0	63 667	79,0	102 979	8,6	16 845	20,9
2001	1 041 996	85,0	58 840	74,0	114 289	9,3	20 714	26,0
2002	1 058 327	85,5	58 800	72,0	126 899	10,3	22 865	28,0
2003	1 057 581	85,6	57 970	70,0	139 398	11,3	24 822	30,0
2004	1 044 633	85,2	54 503	65,3	151 998	12,4	28 708	34,4
2005	1 027 752	84,4	56 536	66,7	165 783	13,6	27 913	32,9
2006	1 014 986	82,8	57 967	63,9	184 793	15,1	31 990	35,3
2007	1 002 757	81,6	50 495	60,2	202 574	16,5	32 528	38,8

1 Der Grad der Schadstoffreduzierung ist innerhalb der Zeitreihe nur eingeschränkt vergleichbar, weil sich die Schadstoffreduzierungsklassen wiederholt geändert haben.

2 beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben- und gasangetriebenem Ottomotor, bei Neuzulassungen einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben-, gasangetriebenem Ottomotor oder sonstigem Antrieb

3 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

### 3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

#### 3.4.1 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1997 – 2007<sup>1</sup>

Jahr	Landschafts- schutzgebiete <sup>2</sup>	Fläche <sup>3</sup>	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
1997	47	9 922	11,1
1998	49	10 023	11,3
1999	48	10 018	11,2
2000	49	10 017	11,2
2001	49	10 017	11,2
2002	51	10 925	12,3
2003	51	10 925	12,3
2004	52	11 726	13,1
2005	53	11 781	13,2
2006	52	11 781	13,2
2007	52	11 781	13,2

1 Stand August/September des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Landschaftsschutzgebiete

3 LSG-Größen ohne innenliegende NSG-Größen

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

#### 3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1995 – 2007<sup>1</sup>

Jahr	Naturschutzgebiete <sup>2</sup>	Fläche	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
1995	29	1 582	1,8
1996	29	1 622	1,8
1997	30	1 650	1,9
1998	30	1 650	1,9
1999	31	1 654	1,9
2000	31	1 654	1,9
2001	31	1 654	1,9
2002	33	1 661	1,9
2003	35	1 819	2,0
2004	37	1 914	2,2
2005	37	1 914	2,2
2006	37	1 914	2,2
2007	38	1 948	2,2

1 Stand August/September des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

### 3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

#### 3.4.3 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1996 – 2007<sup>1</sup>

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen	Und zwar <sup>2</sup>					Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	Und zwar <sup>2</sup>		
			Verhinderung weiteren		Umpumpen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässer		Abfuhr verunreinigten Materials	darunter zur Deponie	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben
			Auslaufens	Ausbreitens							
1996	49	49	42	33	16	42	8	49	47	–	–
1997	58	58	41	38	20	57	5	58	57	–	–
1998	32	32	16	14	8	25	3	31	17	–	1
1999	40	40	26	18	8	26	2	32	23	–	2
2000	33	33	24	26	5	31	3	25	19	–	5
2001	29	29	11	9	5	22	2	28	14	–	1
2002	39	39	18	11	2	31	–	36	27	–	2
2003	35	35	15	9	5	24	1	28	15	–	–
2004	19	19	7	9	8	18	2	19	12	–	–
2005	8	8	5	6	1	5	–	8	7	–	–
2006	13	13	4	2	1	11	–	11	11	–	–
2007	13	13	8	2	2	10	1	12	9	–	–

<sup>1</sup> ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) einbezogen und bei Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks.

<sup>2</sup> Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

### 3.5 Ökonomische Umweltdaten

#### 3.5.1 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1994 – 2005 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Wirtschaftszweig — Jahr	Investitionen für Umweltschutz <sup>1</sup>							Anteil an Gesamt- investi- tionen
	insgesamt	davon					Boden- sanierung <sup>2</sup>	
		Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege <sup>2</sup>		
1 000 EUR								Prozent
<b>Energie- und Wasser- versorgung</b>								
1994	98 406	94	8 211	1 636	88 465	•	•	11,3
1996	26 357	–	6 386	–	18 688	11	1 272	3,7
1998	11 739	8	194	–	11 530	7	–	1,4
2000 <sup>3</sup>	12 253	1	6 969	1	4 385	1	897	1,7
2001 <sup>3</sup>	12 371	7	8 514	314	3 531	–	6	2,7
2002 <sup>3</sup>	4 489	164	3 278	44	966	2	35	1,0
2003 <sup>3</sup>	7 097	4	1 994	13	4 713	374	–	1,9
2004 <sup>3</sup>	1 237	23	619	52	543	–	–	0,4
2005 <sup>3</sup>	35 952	4 066	149	–	30 955	–	782	7,6
<b>Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>4</sup></b>								
1994	1 928	38	285	700	904	•	•	5,2
1996	–	–	–	–	–	–	–	–
1998	–	–	–	–	–	–	–	–
2000	–	–	–	–	–	–	–	–
2001	–	–	–	–	–	–	–	–
2002	–	–	–	–	–	–	–	–
2003	–	–	–	–	–	–	–	–
2004	–	–	–	–	–	–	–	–
2005	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>5</sup></b>								
1994	46 922	6 511	13 128	5 647	21 636	•	•	4,4
1996	21 792	3 964	6 232	1 241	10 123	37	196	2,5
1998	17 851	6 642	5 697	1 006	4 490	7	10	1,8
2000	26 816	3 110	3 939	978	17 044	1 062	682	2,9
2001	13 099	5 112	3 519	986	3 272	126	84	1,4
2002	8 477	900	3 659	961	2 867	12	77	1,0
2003	11 081	2 720	3 173	817	4 292	40	41	1,3
2004	23 835	1 073	11 410	925	10 057	47	324	2,9
2005	10 970	1 593	5 543	750	2 289	31	765	1,3
<b>Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)</b>								
1994	147 256	6 643	21 624	7 983	111 005	•	•	7,5
1996	48 149	3 964	12 617	1 241	28 811	48	1 468	3,0
1998	29 591	6 649	5 892	1 006	16 020	14	10	1,6
2000 <sup>3</sup>	39 069	3 111	10 908	979	21 429	1 063	1 579	2,4
2001 <sup>3</sup>	25 470	5 119	12 033	1 300	6 803	126	90	1,8
2002 <sup>3</sup>	12 966	1 064	6 937	1 005	3 833	14	112	1,0
2003 <sup>3</sup>	18 178	2 724	5 167	830	9 005	414	41	1,5
2004 <sup>3</sup>	25 072	1 096	12 029	977	10 600	47	324	2,1
2005 <sup>3</sup>	46 922	5 659	5 692	750	33 244	31	1 547	3,6

1 ohne Zugänge an Umweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert ausweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen

2 ab Berichtsjahr 1996 in die Befragung aufgenommen – 3 vorläufige Ergebnisse – 4 für das Jahr 1994 einschl. Verarbeitung von Steinen und Erden

5 für das Jahr 1994 ohne Verarbeitung von Steinen und Erden, ohne Recycling und Verlagsgewerbe, einschl. Reparatur von Kraftfahrzeugen

Quelle: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

### 3.5 Ökonomische Umweltdaten

#### 3.5.2 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2007

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	Davon			
		Wasser- versorgung	Abwasser- entsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen <sup>1</sup>
2005 = 100					
2000	89,2	85,5	83,1	93,2	103,5
2001	88,4	85,5	79,4	93,2	105,3
2002	88,4	85,5	79,4	93,2	105,4
2003	88,4	85,5	79,4	93,2	105,4
2004	96,5	95,3	94,9	93,2	105,5
2005	100	100	100	100	100
2006	101,8	104,3	101,2	100,0	100,1
2007	104,3	102,0	105,7	102,1	108,5

<sup>1</sup> Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer

Quelle: Preisindizes für die Lebenshaltung

## Glossar

### • Abfall

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die im Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrW-/AbfG).

### • Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Schredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

### • Abwasser

Das Abwasser ist nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch verändertes (verunreinigtes), abfließendes, auch von Niederschlägen stammendes und in die Kanalisation gelangendes Wasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

### • Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

### • Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

### • Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer

Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

### • Arbeitsstätte

Arbeitsstätten des Unternehmens sind alle räumlich voneinander getrennten Verkaufsfilialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist.

Räumlich getrennt sind alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind.

### • Beherbergungsstätte

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

### • Besonders überwachungsbedürftiger Abfall

Siehe *gefährlicher Abfall*

### • Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

### • Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

### • Biosphärenreservat

Biosphärenreservate sind Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
  2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturausstattung zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
  3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
  4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
  5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind.
- Sie können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

### • Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen die mindestens einen ozonschichtschädigenden bzw. klimawirksamen Stoff enthalten und damit für die Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe relevant sind.

- **Bodenfläche**

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

- **Bodensanierung**

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Die gefährlichen Stoffe werden mit biologischen, chemischen und physikalischen Verfahren entweder aus dem Boden entfernt oder im Boden immobilisiert bzw. verdünnt.

- **Bruttoinlandsprodukt**

Das Inlandsprodukt ergibt sich aus der bereinigten Wertschöpfung durch Addition des Saldos von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Um von der unbereinigten zur bereinigten *Bruttowertschöpfung* zu gelangen, muss die unterstellte Bankgebühr abgezogen werden. Das Inlandsprodukt kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Das Inlandsprodukt (Inlandskonzept) unterscheidet sich vom Nationaleinkommen (Inländerkonzept) durch den Saldo der Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland).

- **Bruttostromerzeugung**

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

- **Bruttowertschöpfung**

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

- **CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)**

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zuordnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in

der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

- **CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)**

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen; dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen eines Landes möglich.

- **Dauergrünland**

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbranche).

- **Einfachnutzung des Wassers**

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverarbeitung.

- **Emission**

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

- **Endenergieverbrauch**

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt.

Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

- **Energieträger**

Energieträger sind Quellen aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Unterschieden wird nach Primär- und Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind alle Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

- **Erholungsfläche**

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

- **Erneuerbarer Energieträger**

Als erneuerbare Energieträger gelten die *Energieträger*, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, Abfall biologischen Ursprungs und die Geothermie.

Sie stehen im Gegensatz zu den „erschöpflichen“ Energieträgern, den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas, die heute noch die Grundlage unserer Energieversorgung bilden. Diese entstanden in einem Jahrmillionen dauernden Prozess; wir verbrauchen sie erdgeschichtlich betrachtet, in wenigen Augenblicken.

- **Erwerbstätige**

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Land X, z. B. Brandenburg, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

- **FBKW (Halone)**

Halone sind vollhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste ozonschichtschädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltene Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotential* ist ebenfalls hoch.

- **FCKW**

Hierbei handelt es sich um vollhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotential* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotential*.

- **FKW**

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

- **Feuchtgebiet**

Feuchtgebiete sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von arten- und individuenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Sie gelten insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel.

- **Flusswasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

- **Fotovoltaik**

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

- **Gebäude- und Freifläche**

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

- **Gefährlicher Abfall**

Mit der Änderung des Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetzes - KrW-/AbfG 2006 wurden die Begriffe im deutschen Abfallrecht an das EU-Recht angepasst. Die „besonders überwachungsbedürftigen Abfälle“ werden nun als „gefährliche Abfälle“ bezeichnet, alle übrigen Abfälle sind „nicht gefährliche Abfälle“.

Die Verordnung über Verwertungs- und Beseitigungsnachweise in der Neufassung 2006 regelt die Überwachung der Entsorgung gefährlicher Abfälle mittels der so genannten Entsorgungsnachweise, Begleitscheine und Übernahmescheine.

- **Grundwasser**

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt

- **H-FBKW**

Es handelt sich um teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen eine starke ozonabbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotential*.

- **H-FCKW**

Hierunter versteht man teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen ein weit aus geringeres *Ozonabbaupotential* als die FCKW, das *Treibhauspotential* liegt weit unter dem der FCKW. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die Stratosphäre.

- **H-FKW**

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

- **Hausmüll**

Es sind feste Abfälle, die in Haushalten anfallen.

- **Hutungen**

Hutungen werden wegen ihrer geringen Ertragsfähigkeit vorwiegend als Schafweiden genutzt. Sie gehören zum Dauergrünland.

- **Immission**

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

- **Investition für den Umweltschutz**

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

- **Katasterfläche**

Siehe *Bodenfläche*

- **Kläranlage**

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung von Industrie- und Haushaltsabwässern. Je nach Abwasserbeschaffenheit und Konstruktion bzw. Leistungsfähigkeit der Anlagen erfolgt die Abwasserreinigung mechanisch, biologisch und in weitergehenden Verfahren.

- **Kleinkläranlage**

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit ein häusliches

Schmutzwasser vergleichbar ist) Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsatzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

- **Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)**

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen an CO<sub>2</sub> in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderungen, Meeresspiegelanstieg usw.) bei.

- **Kreislaufnutzung des Wassers**

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem- oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

- **Landschaftsschutzgebiet**

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist.

- **Landwirtschaftsfläche**

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen, die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen). Nicht hierzu gehören Parke.

- **Mehrfachnutzung des Wassers**

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

- **Methylbromid**

Es handelt sich um einen teilhalogenierten Kohlenstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* liegt im mittleren Bereich. Methylbromid entwickelt eine starke Treibhauswirkung.

- **Mobile/semimobile Anlage**

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

#### • **Nationalpark**

Nationalparks sind durch Rechtsverordnung festzusetzende einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflussten Zustand befinden,
4. vornehmlich der Erhaltung eines möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes dienen.

#### • **Naturpark**

Naturparks sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders gut eignen,
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen sind.

#### • **Naturschutzgebiet**

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
  2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
  3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit
- erforderlich ist (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz).

#### • **Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern**

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

#### • **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgelände, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

#### • **Nutzfläche**

Als Nutzfläche gilt derjenige Teil der Grundrissfläche, welcher der Zweckbestimmung und Nutzung des Bauwerks dient.

#### • **Oberflächenwasser**

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

#### • **Öffentliche Sammelkanalisation**

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt abgeleitet werden.

#### • **Ozonabbaupotential**

Das Ozonabbaupotential eines ozonschichtschädigenden Stoffes ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potential). Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt ODP (R 11) = 1. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

#### • **Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe**

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die Stoffe, die in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden (nur bis Berichtsjahr 2004 erhoben). Als klimawirksam im Sinne der Erhebung gelten ausschließlich Fluoroderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen.

#### • **Personenkilometer**

Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

#### • **Primärabfall**

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

#### • **Primärenergieverbrauch**

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen und umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie.

#### • **Quellenbilanz**

Siehe *CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

#### • **Quellwasser**

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

#### • **Recyclat**

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

- **Rote Listen**

In „Roten Listen“ wird der Seltenheits- und Gefährdungsgrad von Tier- und Pflanzenarten dargestellt.

- **Schmutzwasser**

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des *Abwassers* gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als Fremdwasser in die Kanalisation gelangt ist.

- **See- und Talsperrenwasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

- **Siedlungsabfall**

Feste Siedlungsabfälle setzen sich aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Straßenkehricht, Garten- und Parkabfällen, Marktabfällen, kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne und Sperrmüll zusammen.

- **Siedlungs- und Verkehrsfläche**

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbau-land), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

- **Stationäre Anlage**

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen.

- **Tetrachlorkohlenstoff**

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogener Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* ist sehr hoch, das *Treibhauspotential* bewegt sich im mittleren Bereich.

- **Transportverpackung**

Es sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber der Waren anfallen.

- **Treibhauspotential**

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); d. h. der GWP-Wert von CO<sub>2</sub> = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO<sub>2</sub>. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen

Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

- **Trockenmasse**

Trockenmasse ist fester Bestandteil des Klärschlammes. Rohschlamm wird vor der Behandlung im Allgemeinen mit 95 % Wassergehalt angegeben. Nach der Behandlung kann Klärschlamm in unterschiedlicher Konsistenz vorliegen, wobei der Trockenmassegehalt bei pump- und fließfähigem Klärschlamm unter 20 %, stichfestem bis schmierendem Klärschlamm zwischen 20 % und 40 %, krümeligfestem bis streufähigem Klärschlamm zwischen 40 % und 90 % und bei staubförmigem Klärschlamm über 90 % liegt.

- **Uferfiltrat**

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

- **Umverpackung**

Umverpackungen sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind.

- **Verbunde**

Verbundverpackungen sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

- **Verkaufsverpackung**

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Verkaufsverpackungen sind auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke.

- **Verkehrsfläche**

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf Wasserflächen dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

- **Verursacherbilanz**

Siehe *CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

- **Waldfläche**

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen u. a. auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildsungsflächen.

#### • **Waldschäden**

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Der Umfang von Waldschäden wird u. a. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt:

- Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;
- Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;
- Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;
- Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;
- Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub.

Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

#### • **Wärmeleistung**

Das Wärmeleistungswerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

#### • **Wasseraufkommen**

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

#### • **Wasserfläche**

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

#### • **Wassergefährdender Stoff**

Laut Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe (z. B. Säuren, Laugen, Alkalimetalle, Gülle) die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden durch Vorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

#### • **Wertästung**

Die Wertästung dient der Wertsteigerung des Baumes. Da Äste im Holz als natürliche Fehler den Wert des Holzes mindern, werden in jungen Jahren des Baumes die Äste bis zur Höhe von ca. 6 m abgesägt. Damit ist alles weitere Holz, also das Dickenwachstum des Baumes in diesem wertvollsten Abschnitt astfrei und somit auch wertvoller.

#### • **Wohnfläche**

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen

der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

#### • **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

#### • **Wohnung**

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abfluss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

## Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

### Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

## Produkte und Dienstleistungen

### Informationsservice

info@statistik-bbb.de  
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg. Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

#### Standort Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam  
Tel. 0331 39-444  
Fax 0331 39-418  
Mo-Do 9-15 Uhr, Fr 9-14 Uhr

#### Bibliothek

Tel. 0331 39-843  
Fax 0331 39-418  
Mo-Do 10.30-15 Uhr, Fr 9.30-14 Uhr

#### Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin  
Tel. 030 9021-3434  
Fax 030 9021-3655  
Mo-Do 9-15 Uhr, Fr 9-14 Uhr

#### Bibliothek

Tel. 030 9021-3540  
Fax 030 9021-3655  
Mo-Do 9-15 Uhr, Fr 9-14 Uhr

### Internet-Angebot

[www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)  
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

### Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

### Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.

Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

## Datenangebot aus dem Sachgebiet

### Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 24 P  
Tel. 0331 39-680  
Fax 0331 39-699  
Andrea.Orschinack@statistik-bbb.de

### Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:  
• Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin  
PV 1 – j

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“

- Umwelt und Wirtschaft – Analysen und Ergebnisse  
Oktober 2005
- Rohstoff- und Materialflüsse – Analysen und Ergebnisse  
Oktober 2006
- Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen – Analysen und Ergebnisse  
Oktober 2007
- Fläche und Raum – Analysen und Ergebnisse  
Oktober 2008